

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2004
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,
MÜNCHEN**

INHALT

	<u>Seite</u>
Bericht des Aufsichtsrats	3
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	6
Bilanz	7
Anhang	8
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	10
Erläuterungen zur Bilanz	13
Wesentliche Beteiligungen	20
Kapitalflussrechnung	21
Mandate	22
Lagebericht und Konzernlagebericht.....	27
Überblick des Geschäftsjahrs 2004	27
Unser Geschäft.....	29
Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft.....	29
Herausforderungen in der Zukunft.....	32
Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2004.....	32
Entwicklung der Ertragslage	33
Umsatzerlöse.....	33
Umsatzkosten — Bruttomarge.....	37
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	39
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.....	40
Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	41
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	42
Zinsergebnis.....	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	43
Konzernjahresüberschuss.....	44
Darstellung der Vermögenslage.....	44
Darstellung der Finanzlage	45
Cash-Flow.....	45
Free-Cash-Flow	45
Netto-Zahlungsmittelbestand	46
Kapitalbedarf.....	47
Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen	48
Investitionen	48
Kreditlinien.....	49
Mitarbeiter und Campeon.....	50
Risiken und Chancen	50
Infineon Technologies AG	54
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	55
Ausblick.....	55
Bestätigungsvermerk	57

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Geschäftsjahr war für Infineon außerordentlich ereignisreich, die Arbeit des Aufsichtsrats und sein Zusammenwirken mit dem Vorstand daher intensiv. In insgesamt sieben Sitzungen im Geschäftsjahr haben wir die Lage des Unternehmens diskutiert und Entscheidungen für die Entwicklung des Unternehmens gefällt.

Nach drei Verlustjahren in Folge konnte Infineon das vergangene Geschäftsjahr positiv abschließen. Obwohl sich die Ertragssituation derzeit verbessert hat, muss sich das Unternehmen weiterhin mit möglichen Überkapazitäten auseinandersetzen. Infineon hat darauf mit verschiedenen Maßnahmen reagiert, z.B. bei der Vertragsgestaltung mit wichtigen Kunden und durch größere Flexibilität bei der Chipfertigung. Ziel muss sein, auch in Phasen des Abschwungs profitabel zu bleiben. Mit dem Vorstand sind wir uns dabei einig, gerade in den ertragsstärkeren Jahren die entsprechende Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Das vom Vorstand beschlossene „Smart Savings“-Programm ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Aus der Aufsichtsratsarbeit möchte ich besonders erwähnen:

- Wir haben uns umfassend und fortlaufend über das US-Kartellverfahren sowie die damit zusammenhängenden Sammelklagen wegen angeblicher verbotener Preisabsprachen informieren lassen, unter anderem in einer außerordentlichen Aufsichtsratsitzung im Januar 2004. Schließlich haben wir die Entscheidung des Unternehmens, mit den Kartellbehörden zu kooperieren und dabei auch eine erhebliche Geldbuße zu akzeptieren, zusammen mit den möglichen Alternativen umfassend mit dem Vorstand erörtert und tragen sie mit. Wir begrüßen, dass es dem Unternehmen gelungen ist, in sehr kurzer Zeit gütliche Vereinbarungen mit seinen wichtigsten Kunden über die Folgen der behaupteten Kartellrechtsverstöße zu schließen.
- Im März 2004 legte Herr Dr. Schumacher sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft nieder. Der Aufsichtsrat hat diesem Schritt nach intensiver Diskussion zugestimmt und seinen Vorsitzenden zur Stärkung der Unternehmensführung für eine Übergangszeit in den Vorstand entsandt. Die Aufgabe für diese Übergangszeit bestand vor allem darin, die Zuversicht der Mitarbeiter und die Motivation zu stärken durch Teilnahme an Belegschaftsversammlungen, Gespräche mit den Mitarbeitervertretungen, Besuche bei den wesentlichen Fabrikationsstandorten und Besuche und Gespräche bei unseren wichtigen Partnern. Darüber hinaus hat der Vorstand unter meiner Leitung die notwendigen Korrekturen in organisatorischen und finanziellen Fragen rasch und effizient umgesetzt. In erfreulich kurzer Zeit gelang es, mit Herrn Dr. Wolfgang Ziebart einen neuen Vorsitzenden des Vorstands zu finden und im Mai 2004 zu bestellen. Herr Dr. Ziebart hat sein Amt im Unternehmen vereinbarungsgemäß am 1. September 2004 angetreten.
- Intensiv haben wir uns zusammen mit dem Vorstand mit der Strategie des Unternehmens befasst. Innovation ist für das Unternehmen von ausschlaggebender Bedeutung. Zur Unterstützung und Umsetzung der Strategien haben wir deshalb erstmals einen Strategie- und Technologieausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet.

Außerdem hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der jeweiligen ordentlichen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung informiert und ausführliche Quartalsberichte vorgelegt. Der Vorstand hat auch schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung berichtet. Davon abgesehen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten lassen.

Schließlich haben wir uns auch dem Thema Corporate Governance gewidmet. So hat der Aufsichtsrat Herrn Kley als „Financial Expert“ gemäß den Bestimmungen des US-amerikanischen „Sarbanes Oxley Act“ benannt. Die Entsprechenserklärung 2004 gemäß § 161 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat im November 2004 beschlossen; sie ist auf Seite 53 des Geschäftsberichts abgedruckt. Auf Seite 52 des Geschäftsberichts ist das Infineon Corporate Governance System detailliert beschrieben.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr sowohl in Sitzungen als auch im Umlaufverfahren gefasst. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat bei mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils entschuldigt gefehlt.

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten und verschiedene Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt und einen Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung der Zwischenabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Wirtschaftsprüfer, die Prüfung der Finanz- und Investitionsplanung, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und die Erörterung von größeren Desinvestitionen und Investitionen. Dies waren der Verkauf unseres Fiberoptik-Geschäfts an die Finisar Corp., Sunnyvale, USA, gegen Gewährung von deren Aktien, die Ausübung einer Option für den Kauf der Minderheitsbeteiligung der bisherigen Mitgesellschafter an unserer 300 mm-Fertigungsgesellschaft in Dresden sowie der weitere Ausbau unserer Front-End-Fabrik in Richmond, USA.

Der im Berichtsjahr neu gebildete Strategie- und Technologieausschuss hat bereits zwei Mal getagt. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Erörterung von strategischen Grundsatzfragen mit dem Vorstand, insbesondere die Notwendigkeit von Anpassungen bei der „Agenda 5 zu 1“.

Der gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht tätig werden.

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG zum 30. September 2004, den nach den Vorschriften der US-GAAP unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 292 a HGB aufgestellten Konzernabschluss zum 30. September 2004 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen haben wir auch selbst geprüft.

Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden zunächst in der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses am 8. November 2004 und dann in unserer Bilanzsitzung am 23. November 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat es verschiedene Veränderungen im Aufsichtsrat gegeben: Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 20. Januar 2004 haben die neuen Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer ihre Mandate angetreten. In ihren Ämtern bestätigt wurden die Herren Eibl, Luschtinetz, Ruth und Schmidt. Neu gewählt wurden Frau Kerstin Schulzendorf und Herr Jakob Hauser als Vertreter der nicht-leitenden Angestellten und die Herren Dieter Scheitor und Alexander Trüby als Vertreter der Gewerkschaften.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind Frau Beyhan und die Herren Dechant, Hawreliuk und Müller. Am 29. Februar 2004 ist Herr Midunsky aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seine Stelle rückte der von der Hauptversammlung als Ersatzmitglied gewählte Herr Günther Fritsch. Der Aufsichtsrat hat allen Ausgeschiedenen für ihre engagierte Mitarbeit gedankt.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. Januar 2004 wurde Herr Klaus Luschtinetz zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung zum 25. März 2004 ist Herr Kley vom Aufsichtsrat gemäß § 105 Absatz 2 Aktiengesetz für eine Übergangszeit zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft bestellt worden. Herr Kley hat diese Aufgaben vom Ausscheiden Dr. Schumachers bis zum 1. September 2004 wahrgenommen. Während dieser Zeit ruhte das Aufsichtsratsmandat von Herrn Kley; er wurde in dieser Zeit im Vorsitz von Herrn Luschtinetz vertreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Infineon Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2004. Auch allen Betriebsräten gilt der Dank des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Mitarbeit.

München, im November 2004

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kley', written in a cursive style.

Max Dietrich Kley
Vorsitzender des Aufsichtsrats

INFINEON TECHNOLOGIES AG
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG in Mio. €
Geschäftsjahr 1.10.2003 – 30.09.2004

	2002/2003	2003/2004	% vom Umsatz
Umsatzerlöse	8.122	8.852	100,0
Umsatzkosten	(7.201)	(7.325)	(82,7)
Bruttoergebnis vom Umsatz	921	1.527	17,3
Forschungs- und Entwicklungskosten.....	(1.033)	(1.081)	(12,2)
Vertriebskosten.....	(195)	(221)	(2,5)
Allgemeine Verwaltungskosten.....	(232)	(231)	(2,6)
Sonstige betriebliche Erträge.....	15	172	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	(40)	(134)	(1,5)
	(564)	32	0,4
Beteiligungsergebnis	249	105	1,2
Finanzergebnis.....	28	(7)	(0,1)
	277	98	1,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(287)	130	1,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	0	0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(287)	130	1,5
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(1.052)	(1.339)	(15,1)
Einstellung in andere Gewinnrücklagen.....	0	0	0,0
Bilanzverlust.....	(1.339)	(1.209)	(13,6)

INFINEON TECHNOLOGIES AG

BILANZ in Mio. €

Geschäftsjahr 1.10.2003 - 30.09.2004

	<u>30.09.2003</u>	<u>30.09.2004</u>
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände.....	217	243
Sachanlagen		
Anschaffungs- und Herstellungskosten.....	2.144	2.077
Kumulierte Abschreibungen	(1.567)	(1.552)
	<u>577</u>	<u>525</u>
Finanzanlagen	5.390	5.733
	6.184	6.501
Umlaufvermögen		
Vorräte	461	470
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	1.974	1.987
Wertpapiere	742	871
Flüssige Mittel.....	1.899	1.524
	<u>5.076</u>	<u>4.852</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5
Summe Aktiva	11.266	11.358
	<u><u>11.266</u></u>	<u><u>11.358</u></u>
	<u>30.09.2003</u>	<u>30.09.2004</u>
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital.....	1.442	1.495
Kapitalrücklage	6.639	6.864
Gewinnrücklagen.....	32	32
Bilanzverlust	(1.339)	(1.209)
	<u>6.774</u>	<u>7.182</u>
Sonderposten mit Rücklagenanteil	3	3
Rückstellungen		
Pensionen	171	185
Übrige Rückstellungen	441	613
	<u>612</u>	<u>798</u>
Verbindlichkeiten	3.801	3.318
Rechnungsabgrenzungsposten	76	57
Summe Passiva	11.266	11.358
	<u><u>11.266</u></u>	<u><u>11.358</u></u>

Anhang der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2004 vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. September 2004

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG (IFX AG) zum 30. September 2004 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Einzelne Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz wurden zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal 5 Jahre oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Berichtszeitraum angeschaffte immaterielle Vermögensgegenstände werden zeitanteilig abgeschrieben. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und unterliegen einer planmäßigen Abschreibung. Soweit steuerrechtlich möglich, schreibt die Gesellschaft Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab.

Bei Anschaffung oder Herstellung während des Geschäftsjahres, erfolgt eine anteilmäßige Abschreibung. Als Beginn der AfA gilt der Monat, in der die Anschaffung oder Herstellung getätigt wurde.

Die Gesellschaft geht von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Übersicht über die Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen u. Maschinen.....	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	3 bis 8 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens werden von der Gesellschaft vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreibt die Gesellschaft im Zugangsmontat voll ab.

Geleistete Anzahlungen und angefallene Herstellungskosten auf noch nicht fertig gestellte Investitionen unterliegen keiner Abschreibung.

Spezial- und Normalwerkzeuge werden linear über ein Jahr abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird.

Umlaufvermögen

In den Vorräten werden Rohstoffe und Waren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten angesetzt. Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten bewertet, die den steuerrechtlichen Vorschriften entsprechen. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

Abwertungen auf Vorräte werden für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder Tageswerten des Abschlussstichtages angesetzt. Abschreibungen auf

Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Für bei der Gesellschaft bestehende Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen bilanziert. Der ausgewiesene Bilanzwert beruht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten. Zugrunde gelegt wurden bei der Bewertung der Rückstellung der steuerliche Abzinsungssatz von 6% sowie die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden ratierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet.

In den sonstigen Rückstellungen bildet die Gesellschaft für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorge.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von dem Aktivposten Vorräte abgesetzt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden gelegt, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand gebucht.

Währungsumrechnung

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden zum 30.09.2004 erstmalig mit dem Stichtagskurs bewertet. Der hieraus erzielte positive Ergebniseffekt beträgt €13 Mio. Langfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden zum Einbuchungskurs bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Währungs- und Zinsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet. Dabei werden für sich entsprechende Geschäfte Bewertungseinheiten gebildet.

Bilanzpositionen, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze in Fremdwährung werden innerhalb vorgegebener Risikolimits gesichert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, sind imparitätlich bewertet, d.h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich nach Segmenten wie folgt, in Mio. €:

	Vorjahr	Berichtsjahr
Drahtgebundene Kommunikation.....	538	464
Sichere Mobile Lösungen	1.937	2.150
Automobil- und Industrieelektronik	1.574	1.766
Speicherprodukte	3.729	4.190
Sonstige Geschäftsbereiche.....	344	282
Summe	8.122	8.852

Die Umsatzaufgliederung nach Abnehmergruppen stellt sich wie folgt dar, in Mio. €:

	Vorjahr	Berichtsjahr
Umsätze mit zu kons. Infineon Gesellschaften	5.296	5.860
Umsätze an Fremde und nicht zu kons. Gesellschaften	2.826	2.992
Summe	8.122	8.852

Die Umsatzaufgliederung nach Regionen zeigt die folgende Tabelle, in Mio. €:

	Vorjahr	Berichtsjahr
Deutschland.....	1.596	1.694
Übriges Europa	1.798	1.903
Asien/Pazifik	3.311	3.812
Amerika [NAFTA].....	1.380	1.340
Übrige Regionen.....	37	103
Summe	8.122	8.852

Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzerträge in Höhe von €65 Mio. (Vorjahr: €98 Mio.).

Material- und Personalaufwand

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind Materialaufwand und Personalaufwand wie folgt enthalten:

Materialaufwand in Mio. €	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.235	6.559
Aufwendungen für bezogene Leistungen.....	1.630	1.833
Summe	7.865	8.392

Personalaufwand in Mio. €	Vorjahr	Berichtsjahr
Löhne und Gehälter	648	596
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung.....	96	85
Aufwendungen für Altersversorgung.....	20	21
Summe	764	702

Die durchschnittliche Anzahl und die Struktur der Mitarbeiter der Gesellschaft zeigen die folgenden Übersichten:

	Anzahl Vorjahr	Anzahl Berichtsjahr
München.....	6.062	5.979
Regensburg.....	2.888	2.707
Berlin	314	138
Sonstige Inland.....	357	411
Summe	9.621	9.225

	Anzahl Vorjahr	Anzahl Berichtsjahr
Leitende Angestellte.....	257	267
Außertariflich Angestellte	2.534	2.716
Tarifangestellte	4.118	3.832
Summe Angestellte	6.909	6.748
Gewerbliche Mitarbeiter.....	2.712	2.410
Summe	9.621	9.225

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden nach Abzug der Fördermittel in voller Höhe als Aufwand gebucht. Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von €26 Mio. (Vorjahr: €36 Mio.) abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Ausgliederung zweier Geschäftsaktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Einigung mit dem US-Bundesjustizministerium wegen möglicher Verletzung von Kartellgesetzen.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis strukturiert sich im Geschäftsjahr 2003/2004 wie folgt:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	In Mio. €	
Erträge aus Beteiligungen	255	161
– davon aus verbundenen Unternehmen	255	161
Erträge (Aufwendungen) aus dem		
Abgang von Beteiligungen	23	0
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0	13
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	(19)	(55)
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen		
Unternehmen und Beteiligungen	(10)	(14)
Summe	249	105

Finanzergebnis

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	In Mio. €	
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	63	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	341	942
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(376)	(949)
Summe	28	(7)

Die Zinsergebnisse enthalten €42 Mio. Zinserträge (Vorjahr: €40 Mio.) und €92 Mio. Zinsaufwendungen (Vorjahr: €83 Mio.) von verbundenen Unternehmen. Die Darstellung der Zinsen und ähnlichen Erträge und Aufwendungen, die im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten enthalten, wurden von einem Netto- auf einen Bruttoausweis umgestellt.

Steuern

Sonstige Steuern sind mit €4 Mio. (Vorjahr: €4 Mio.) unter den Funktionskosten erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Entwicklung des Anlagevermögens in Mio. €*

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	30.09. 2003	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	30.09. 2004	30.09. 2003	Zu- gänge	Ab- gänge	30.09. 2004	30.09. 2003	30.09. 2004
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, sowie Geschäfts- oder Firmenwert	407	137	0	(58)	486	(190)	(110)	58	(242)	217	243
	407	137	0	(58)	486	(190)	(110)	58	(242)	217	243
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	163	2	1	0	166	(109)	(8)	0	(117)	54	49
Technische Anlagen und Maschinen	1.249	44	10	(114)	1.189	(914)	(88)	90	(912)	335	278
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	697	48	20	(101)	664	(546)	(58)	80	(524)	151	141
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38	56	(31)	(5)	58	0	0	0	0	38	58
	2.144	150	0	(220)	2.077	(1.567)	(154)	170	(1.552)	577	525
Finanzanlagen									0		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.160	506	0	(500)	5.166	(22)	0	0	(22)	5.138	5.144
Beteiligungen	122	350	0	(7)	465	(31)	(14)	0	(45)	91	419
Wertpapiere des Anlagevermögens	175	9	0	0	184	(18)	0	0	(18)	157	167
Sonstige Ausleihungen	3	0	0	0	3	0	0	0	0	3	3
	5.460	865	0	(507)	5.818	(71)	(14)	0	(85)	5.390	5.733
	8.015	1.152	0	(785)	8.381	(1.831)	(278)	228	(1.879)	6.184	6.501

* Differenzen auf Grund von Rundungen gegebenenfalls möglich

Die Finanzanlagen haben sich im Berichtszeitraum von €5.390 Mio. um €343 Mio. auf €5.733 Mio. erhöht.

Die Zugänge ergaben sich im Wesentlichen aus:

der Beteiligung an der neu gegründeten
Infineon Technologies Fiber Optics GmbH, München..... €65 Mio.

und der Erhöhung der Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan €342 Mio.
Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden..... €278 Mio.
EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke..... €163 Mio.

Infineon Technologies AG, München, hat die von der Leipziger Messe GmbH, Leipzig, und der SC 300 Beteiligungs GmbH, Stuttgart, an der Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden, gehaltenen Kommanditanteile zu einem Kaufpreis von €278,3 Mio. erworben. Die Finanzierung erfolgte über eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Hierzu hat der Vorstand am 16.03.2004 den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Infineon AG um €53.358.510 durch Ausgabe von 26.679.255 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Sacheinlage wurde am 24.03.2004 in das Handelsregister eingetragen.

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen eine Kapitalherabsetzung bei der

Infineon Technologies Holding B.V. Rotterdam, Niederlande, die an die
Infineon Technologies AG zurückgeführt wurde..... €500 Mio.

Umlaufvermögen

Vorräte

	Vorjahr	Berichtsjahr
	In Mio. €	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.....	77	72
2. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	385	399
3. erhaltene Anzahlungen	(1)	(1)
Summe	461	470

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen zeigt nachfolgende Übersicht:

	Vorjahr	Berichtsjahr
	In Mio. €	
Lieferungen und Leistungen.....	248	278
Verbundene Unternehmen	1.378	1.537
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	198	83
Sonstige Vermögensgegenstände	150	89
Summe	1.974	1.987

Die Restlaufzeit der Forderungen liegt bis auf 19 Mio. bei sonstigen Vermögensgegenständen, bis auf €8 Mio. bei Forderungen gegen verbundenen Unternehmen und €5 Mio. bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, unter einem Jahr.

Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere.

Eigenkapital

	Vorjahr	Berichtsjahr
	In Mio. €	
Gezeichnetes Kapital.....	1.442	1.495
Kapitalrücklage.....	6.639	6.864
– davon aus Agiobeträgen.....	2.873	3.098
– davon aus anderen Zuzahlungen.....	3.766	3.766
Gewinnrücklagen.....	32	32
Verlustvortrag.....	(1.052)	(1.339)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag.....	(287)	130
Summe.....	6.774	7.182

Grundkapital

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG beträgt am 30. September 2004 €1.495.119.718 und setzt sich aus 747.559.859 auf den Namen lautende Stückaktien zum Nennbetrag von €2 zusammen. Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 22.01.2002 und 20.01.2004 erteilten Ermächtigung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um €53.358.510 im Rahmen des Erwerbs der im Besitz Dritter befindlichen Anteile an der Infineon Technologies SC300 GmbH & Co. KG, Dresden, durchgeführt.

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand dazu, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu erhöhen. Das genehmigte Kapital II/2004 über €30 Mio. kann bis zum 19. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen ausgenutzt werden. Das genehmigte Kapital I/2002 über insgesamt €296,6 Mio. kann bis zum 21. Januar 2007 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgenutzt werden.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Die bis zum 30. September 2004 ausgegebenen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2003/2004 voll gewinnberechtigt.

Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen u. ä.

Der Vorstand der Infineon Technologies AG hat gemäß der Long Term Incentive Pläne 1999 und 2001 zum Stichtag 30.09.2004 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Verbundunternehmen bisher insgesamt 38.018.294 Optionen auf den Erwerb von je einer Aktie pro Option ausgegeben; davon sind nach Verfall von 2.054.465 Stück am Bilanzstichtag 35.963.829 Optionen ausstehend.

Am 06. Februar 2002 hatte die niederländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von €1 Mrd. begeben, für die die Infineon Technologies AG eine Garantie übernommen hat. Jeder Anteilsschein der Anleihe ist entweder in Aktien der Infineon Technologies AG oder, nach Maßgabe der Gesellschaft, in einen gleichwertigen Barbetrag in € oder einer gleichwertigen Bar/Aktien-Kombination zum Wandlungspreis von €35,43 pro Aktie in 1.411,2334 nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann während der ersten drei Jahre der Laufzeit nicht von der Gesellschaft gekündigt werden; danach kann die Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen kündigen. Die Wandelanleihe ist mit 4,25% verzinst.

Am 5. Juni 2003 hat die niederländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von €700 Mio. begeben, für die die Infineon Technologies AG eine Garantie übernommen hat. Jeder Anteilsschein der Anleihe ist entweder in Aktien der Infineon Technologies AG oder, nach Maßgabe der Gesellschaft, in einen gleichwertigen Barbetrag in Euro oder einer gleichwertigen Bar/Aktien-Kombination zum Wandlungspreis von €10,23 pro Aktie in 4.885,3888 nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und kann während der ersten drei Jahre der Laufzeit nicht von der Gesellschaft

gekündigt werden; danach kann die Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen kündigen. Die Wandelanleihe ist mit 5,0% verzinst.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2003/2004 hat Infineon Technologies AG in mehreren Transaktionen Anteilsscheine der €1 Mrd. Wandelanleihe, die am 6. Februar 2002 begeben wurde, am Markt zurückgekauft. Diese Anteilsscheine wurden in zwei Tranchen an Infineon Technologies Holding B.V. zur Entwertung übertragen. Am 24. Juni 2004 wurden Anteilsscheine im Nennwert von €200,1 Mio. und am 28. September im Nennwert von €160 Mio. entwertet. Der ausstehende Betrag der Wandelanleihe beträgt zum 30. September 2004 €639,9 Mio.

Kapitalrücklage

Die Gesellschaft strukturiert die Kapitalrücklage nach der Art ihrer Entstehung:

Als Kapitalrücklage sind Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden und andere Zuzahlungen der Gesellschafter auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahresbestand hat sich die Kapitalrücklage von €6.639 Mio. um €225 Mio. auf €6.864 Mio. erhöht.

Die Erhöhung folgt aus dem Erwerb der in Besitz Dritter befindlichen Anteile an der Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Satzung bis zu €525 Mio. bedingt erhöht und hat sich seit dem 30.09.2003 nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum 30. September 2004 wie im Vorjahr €32 Mio.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil über €3 Mio. (Vorjahr: €3 Mio.) erfasst als Wertberichtigung zum Anlagevermögen steuerrechtliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen sowie steuerfreie Rücklagen gemäß § 6b Einkommensteuergesetz, § 4 Fördergebietgesetz, § 14 Berlinförderungsgesetz und § 7d Einkommensteuergesetz. Der Sonderposten löst sich rätierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über €0,2 Mio. enthält die Position "Sonstige betriebliche Erträge" der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten €185 Mio. (Vorjahr: €171 Mio.) für Pensionsverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen von €613 Mio. (Vorjahr: €441 Mio.) entfallen auf abgegrenzte Aufwendungen aus dem Personalbereich, Gewährleistungen, der Einigung mit dem US-Bundesjustizministerium sowie anderen Rückstellungen aus dem laufenden Geschäft.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten €640 Mio. mit einer Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren sowie €700 Mio. mit einer Laufzeit von über 5 Jahren, die verbleibenden bilanzierten Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Vorjahr	Berichtsjahr
	In Mio. €	
Lieferungen/Leistungen	262	382
Verbundene Unternehmen	3.233	2.783
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	112	60
Sonstige	194	93
– davon aus Steuern	32	45
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	15	14
Summe	3.801	3.318

Der Ausweis des Vorjahreswertes bei den davon-Vermerken wurde an die Darstellung des Berichtsjahres angepasst.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden im Wesentlichen Erträge aus Lizenzverträgen, die vereinbarte Leistungen der Infineon Technologies in zukünftigen Geschäftsjahren betreffen.

Sonstige Angaben

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2004 €0,5 Mio. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte. Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr feste Gehaltsbestandteile in Höhe von €4,1 Mio. Zudem hat er 500.000 Aktienoptionen sowie eine einmalige Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Dienstverträge über €1,9 Mio. erhalten. Die Aktienoptionen des Vorstands sowie die Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2004 nach den Regelungen des Long Term Incentive Plans 2001 ausgegeben. Für variable Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2004 €1,3 Mio. Rückstellungen gebildet, die von der Veränderung des Ergebnisses der Gesellschaft abgeleitet und in der Zielerreichungsspanne begrenzt sind. Der Wert pro Option bzw. Wertsteigerungsrecht, wenn nach den gleichen Grundsätzen wie Aktienoptionen bewertet, betrug zum Ausgabezeitpunkt €5,92.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Gesamtbezüge in Höhe von €3,6 Mio.

Für Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder des Vorstands hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen von €2,9 Mio. gebildet.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden, neben den Garantien aus den Wandelschuldverschreibungen (€1.340 Mio.), Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von €985 Mio., wovon €977 Mio. auf Kreditbürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen und Beteiligungen entfallen.

Im Wesentlichen sind dies eine Zahlungsgarantie in Höhe von €283 Mio. gegenüber Kreditinstituten in Form einer Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit gewährten Zuschüssen für die Fertigungsstätte in Dresden, eine Zahlungsgarantie im Zusammenhang mit einem von Bund und Land Sachsen verbürgten Kredit für die Fertigungsstätte in Dresden in Höhe von €450 Mio., Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätte in Dresden in Höhe von €27 Mio., Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätte in Villach in Höhe von €93 Mio. und eine Mietgarantie für die Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd. in Singapur in Höhe von €48 Mio.

Am Bilanzstichtag bestehen nicht bilanzierte Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände. Nach den vertraglichen Bedingungen sind der Gesellschaft die Leasing-Objekte nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Die Verpflichtungen aus den geschlossenen Leasing- und Mietverträgen

belaufen sich innerhalb des nächsten Jahres auf €49 Mio. und für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt €207 Mio. und für den Zeitraum größer 5 Jahre auf €452 Mio.

Am Bilanzstichtag bestehen zusätzlich nicht bilanzierte Verpflichtungen aus langfristigen Einkaufskontrakten. Diese belaufen sich innerhalb des nächsten Jahres auf €104 Mio. und für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt €183 Mio.

Seit November 2002 besteht eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und der Errichtung einer 300mm-Fertigungsstätte in Form des Gemeinschaftsunternehmens Inotera Memories Inc., in Taoyuan, Taiwan. Von den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen der Infineon Technologies AG für das Gemeinschaftsunternehmen wurden bisher €370 Mio. eingelegt. In den kommenden 12 Monaten sind noch etwa €62 Mio. zu leisten.

Weiterhin hat die Infineon Technologies AG der Infineon Technologies Flash GmbH & Co. KG, Dresden eine Finanzierungsgarantie über €40,7 Mio. gegeben.

Infineon Technologies AG ist mit verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von ein oder mehreren Jahren und beinhalten jeweils Mindestabnahmemengen und Preiszusagen. Im Besonderen hat sich Infineon gegenüber IBM und ALTIS verpflichtet, sukzessive über den Zeitraum von 2004 bis 2007 die Abnahme von derzeit 50% der Jahresproduktion auf 100% auszuweiten. Langfristige Kapazitätsreservierungs-/Produktabnahmevereinbarungen bestehen darüber hinaus mit Winbond Electronic Corp., Hsinchu, Taiwan und Taiwan Semiconductor Manufacturing Company Ltd., Hsinchu, Taiwan.

Schließlich bestehen Verpflichtungen aus Transferpreisvereinbarungen mit Verbundenen Unternehmen.

Konzernabschluss

Die Infineon AG stellt einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der US GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) auf. Dieser hat befreiende Wirkung nach § 292a HGB und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Angabe gemäß § 160 Nr. 8 AktG

Die Capital Group International Inc., Los Angeles, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 2. Oktober 2003 mitgeteilt, dass sie am 25. September 2003 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 5,068% (entspreche 36.534.489 Stammaktien). Diese Stimmrechte würden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Am selben Tag hat uns die The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass sie am 25. September 2003 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 5,068% (entspreche 36.534.489 Stammaktien). Alle diese Stimmrechte würden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 WpHG zugerechnet.

Am 14. Januar 2004 hat die Siemens AG der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 14. Januar 2004 die Schwellen von 10% und 5% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 0,00%. Dies entspreche Stück 0 Aktien, die eine gleiche Anzahl an Stimmrechten vermittelten.

Außerdem hat die Siemens AG als Muttergesellschaft der Siemens Nederland N.V., Den Haag, Niederlande, für diese mitgeteilt, dass diese am 14. Januar 2004 die Schwellen von 10% und 5% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 0,00%. Dies entspreche Stück 0 Aktien, die eine gleiche Anzahl von Stimmrechten vermittelten.

Die Wachovia Trust Company National Association, Wilmington, DE, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 14. Januar 2004, eingegangen am 14. Januar 2004, mitgeteilt, dass sie am 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten

habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 18,91%. Dies entspreche Stück 136.292.363 Aktien, die eine gleiche Anzahl an Stimmrechten vermittelten.

Angaben nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

1. Am 10. Mai 2004 hat Herr Max Dietrich Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats und (damals) Vorsitzender des Vorstands, 7.100 Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von €10,70 je Aktie erworben.
2. Am 9. August 2004 hat Herr Max Dietrich Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats und (damals) Vorsitzender des Vorstands, 3.632 Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von €7,99 je Aktie erworben.

Angabe gemäß § 161 AktG

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde am 19. November 2003 abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Wesentliche Verbundene / Assoziierte Unternehmen ¹⁾

Stand 30.09.2004

	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Kapitalanteil In %
I. Verbundene Unternehmen			
1. Verbundene Unternehmen / Inland			
(Affiliated companies / Germany)			
EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke	557	13	100%
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden ..	592	92	100%
Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co.KG, Dresden	377	430	100%
2. Verbundene Unternehmen / Ausland			
(Affiliated companies / International)			
Europa			
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Austria*	823	43	100%
Infineon Technologies-Fabrico de Semicondutores Portugal S.A., Villa do Conde, Portugal*	168	61	100%
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, France*	183	6	100%
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, The Netherlands	3.408	162	100%
SensoNor AS, Horten, Norway*	48	28	100%
USA*			
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA	(36)	(81)	100%
Infineon Technologies Richmond, LP, Wilmington, Delaware, USA	246	12	100%
Asien*			
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore	118	51	100%
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan	11	3	100%
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	2	(6)	100%
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	7	1	100%
Infineon Technologies (Integrated Circuit) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	27	1	100%
Infineon Technologies Suzhou Co., Ltd., Suzhou, China	41	0	73%
II. Assoziierte Unternehmen			
Sonstige Beteiligungen / Ausland			
(Associated and related companies / International)			
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, France	477	23	50%
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan	787	1	44%

* Über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten

1) vorläufige Zahlen

Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen.

Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgte für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Ergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Kapitalflussrechnung in Mio. €

Geschäftsjahr 1.10.2003 – 30.09.2004

	Vorjahr	Berichtsjahr
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(287)	130
Abschreibungen auf Anlagevermögen.....	163	278
Saldierung latente Steuern mit Beteiligungsbuchwert Infineon Dresden OHG.....	159	0
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Rückstellungen	(19)	186
Erträge aus Sacheinbringungen.....	0	(168)
Ergebnis aus Anlageabgängen.....	(83)	(1)
Erhöhung (-) /Verminderung (+) der Vorräte.....	(121)	(9)
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Forderungen/ Wertpapiere/ Rechnungsabgrenzungsposten	0	(150)
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten	(411)	(18)
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.....	(599)	248
Sachanlageinvestitionen (einschl. immat. Vermögensgegenstände).....	(172)	(287)
Finanzanlageinvestitionen*	(72)	(419)
Erlöse aus Anlagenabgängen	704	558
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit.....	460	(148)
Konzernfinanzierung	836	(475)
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit.....	836	(475)
Veränderung der Liquidität	697	(375)
Liquidität am Anfang des Geschäftsjahres	1.202	1.899
Liquidität am Ende des Geschäftsjahres	1.899	1.524

* Saldiert mit zahlungsunwirksamen Zugängen aus Kapitalerhöhung und Sacheinbringung

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand	Alter	
Dr. Wolfgang Ziebart	54	Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer seit 01.09.2004 Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China
Peter Bauer	44	Mitglied des Vorstands und Chief Sales and Marketing Officer Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats Siemens VDO Automotive AG, München Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China Infineon Technologies North America Corp., Wilmington/Delaware, USA Infineon Technologies Savan Ltd., Netanya, Israel
Peter Fischl	58	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China Infineon Technologies North America Corp., Wilmington/Delaware, USA
Dr. Andreas von Zitzewitz	44	Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats Steag Hamatech AG, Sternenfels Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke Mitglied des Aufsichtsrats Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China Infineon Technologies Richmond Limited Partnership, Wilmington/Delaware, USA Vorsitzender der Gesellschafterdelegationen EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke Infineon Technologies Dresden GmbH & Co OHG, Dresden
Ausgeschiedene Vorstände:		
Max Dietrich Kley		Vorstandsvorsitzender vom 25.03.2004 bis 31.08.2004 Vergütung Netto € 246.334,60 Brutto € 500.000,-
Dr. Ulrich Schumacher		Vorstandsvorsitzender bis zum 25.03.2004

Aufsichtsrat	Alter	Ende der Amtszeit	Vergütung	
Max Dietrich Kley	64	2005	€ 33.834,-	<p>Vorsitzender (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004) Mitglied des Aufsichtsrats BASF AG</p> <p>Externe Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats SGL Carbon AG, Wiesbaden</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats Schott AG, Mainz HeidelbergCement AG, Heidelberg</p> <p>Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz (bis 11.10.2004)</p>
Klaus Luschtinetz*	61	2009	€ 38.666,-	<p>Stellvertretender Vorsitzender ab 20.01.2004</p> <p>Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Strasse</p> <p>Externe Mandate: Vergleichbare Mandate:</p> <p>Mitglied des Verwaltungsrats Siemens Betriebskrankenkasse, München</p>
Dr. h. c. Martin Kohlhaussen	68	2005	€ 43.500,-	<p>Stellvertretender Vorsitzender</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG</p> <p>Externe Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats HOCHTIEF AG, Essen</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats Bayer AG, Leverkusen Heraeus Holding GmbH, Hanau Schering AG, Berlin ThyssenKrupp AG, Düsseldorf Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart</p>
Alfred Eibl*	55	2009	€ 41.087,-	<p>Stellvertretender Vorsitzender bis 20.01.2004 Mitglied des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Strasse</p>
Dr. Joachim Faber	54	2005	€ 29.000,-	<p>Mitglied des Vorstands der Allianz AG</p> <p>Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats Bayerische Börse AG, München Societa Metallurgica Italiana S.p.A., Florenz, Italien</p> <p>Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats Allianz Dresdner Asset Management AG, München DBI Dresdner Bank Investment Management Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt DEGI Deutsche Gesellschaft für Immobilienfonds mbH, Frankfurt Deutscher Investment Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH, Frankfurt</p> <p>Vergleichbare Mandate: AGF Asset Management S.A., Paris, Frankreich</p>
Günther Fritsch	69	2005	€ 16.916,-	<p>ab 01.03.2004 Industriekaufmann</p>

Aufsichtsrat	Alter	Ende der Amtszeit	Vergütung	
Jakob Hauser*	52	2009	€ 26.584,-	Vorsitzender des Betriebsrats München/Perlach Mitglied des Gesamtbetriebsrats
Dr. Stefan Jentzsch	43	2005	€ 29.000,-	Mitglied des Vorstands der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Börse AG, Frankfurt Konzernmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats HVB Alternative Financial Products AG, Wien, Österreich HVB Alternative Investment AG, Wien, Österreich DAB Bank AG, München Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Vereins- und Westbank AG, Hamburg HVB Info AG, München Mitglied des Aufsichtsrats HVB Systems AG, München Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, Österreich Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats HVB Wealth Management Holding GmbH, München
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge	69	2005	€ 36.250,-	Professor an der Technischen Universität München
Michael Ruth*	44	2009	€ 29.000,-	Leiter Strategie, Planung und Controlling Corporate Logic Vertreter der Leitenden Angestellten Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich
Dieter Scheitor*	51	2009	€ 19.334,-	Leiter der Betreuung IT-Industrie IG-Metall Frankfurt
Gerd Schmidt*	50	2009	€ 29.000,-	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West
Kerstin Schulzendorf*	42	2009	€ 19.334,-	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Infineon Dresden
Alexander Trüby*	34	2009	€ 26.584,-	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn	57	2005	€ 36.250,-	Vorsitzender des Vorstands der Audi AG Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats Salzgitter AG, Salzgitter FC Bayern München AG, München TÜV Süddeutschland Holding AG, München Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats SEAT S.A., Barcelona, Spanien Lamborghini Holding S. p. A., Sant' Agata, Italien

Aufsichtsrat	Alter	Ende der Amtszeit	Vergütung	
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer	60	2005	€ 37.459,-	<p>Mitglied des Vorstands der Siemens AG</p> <p>Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Messe AG, Hannover</p> <p>Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München</p> <p>Vergleichbare Mandate: Vorsitzender des Verwaltungsrats Siemens Ltd., Peking, China Siemens E&A, Atlanta/Georgia, USA Siemens K.K., Tokio, Japan Siemens S.A. Lissabon, Portugal</p> <p>Mitglied des Verwaltungsrats Eviop Tempo AG, Athen, Griechenland Siemens Ltd., Mumbai, Indien</p>

* Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

1. Vermittlungsausschuss

Max Dietrich Kley (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004)
Dr. Martin Kohlhaussen (vom 01.04.2004 bis 31.08.2004)
Alfred Eibl (bis 20.01.2004)
Klaus Luschtinetz (ab 20.01.2004)
Karl Heinz Midunsky (bis 29.02.2004)
Gerd Schmid (bis 20.01.2004)
Alexander Trüby (ab 20.01.2004)
Prof. Dr.-Ing. Dr. -Ing. E. h. Klaus Wucherer (ab 01.03.2004)

2. Präsidialausschuss

Max Dietrich Kley (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004)
Prof. Dr. -Ing. Dr. -Ing. E. h. Klaus Wucherer (vom 01.04.2004 bis 31.08.2004)
Alfred Eibl (bis 20.10.2004)
Dr. Martin Kohlhaussen
Klaus Luschtinetz (ab 20.01.2004)

3. Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Max Dietrich Kley (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004)
Dr. Martin Kohlhaussen (vom 01.04.2004 bis 31.08.2004)
Alfred Eibl (bis 20.01.2004)
Klaus Luschtinetz (ab 20.01.2004)
Karl Heinz Midunsky (bis 29.02.2004)
Prof. Dr. -Ing. Dr. -Ing. E. h. Klaus Wucherer(ab 01.03.2004)

4. Strategie- und Technologieausschuss seit dem 01.04.2004

Prof. Dr.- Ing. Dr. -Ing. E.h. Klaus Wucherer
Alfred Eibl
Jakob Hauser
Univ. -Prof. Dr. -Ing. Ingolf Ruge
Alexander Trüby
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn

Ausgeschiedene Aufsichtsräte

Ausgeschieden zum 20.01.2004:

Ender Beyhan, Vergütung € 9.666 –
Johann Dechant, Vergütung € 9.666 –
Heinz Hawreliuk, Vergütung € 9.666 –
Wolfgang Müller, Vergütung € 9.666 –

Ausgeschieden zum 29.02.2004:

Karl Heinz Midunsky, Vergütung € 18.125 –

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER INFINEON TECHNOLOGIES AG für das Geschäftsjahr 2004 vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. September 2004

Wichtiger Hinweis:

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikofaktoren“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Überblick über das Geschäftsjahr 2004

Im Geschäftsjahr 2004 entwickelte sich die Weltwirtschaft besser als im Vorjahr, und der Halbleitermarkt erlebte eine Wachstumsphase. Wir erreichten im Geschäftsjahr 2004, vorwiegend auf Grund einer gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten, insbesondere im Bereich DRAM-Speicherprodukte eine zweistellige Zuwachsrate bei den Umsatzerlösen. Wir erhöhten die Bruttomarge durch Senkung der Stückkosten, indem wir sowohl zusätzliche Produktionskapazitäten auf unsere 300-Millimeter-DRAM-Fertigung und 110-Nanometer-Technologie verlagerten als auch die Auslastung unserer Produktionsanlagen gesteigert haben. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gewinnzone erreicht, obwohl wir erhebliche Belastungen im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Ermittlungen und den damit verbundenen Forderungen sowie Wertberichtigungen auf Finanzanlagen verkraften mussten.

Die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2004 waren:

- Die Umsatzerlöse stiegen um 17 Prozent. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) verbesserte sich von einem Verlust von 299 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 auf ein positives Ebit von 256 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004.
- Infineon hat sich im ersten Halbjahr 2004 unter den weltweit größten Halbleiterherstellern mit einem Marktanteil von vier Prozent von Rang sieben im Vorjahr auf Rang fünf verbessert. Das Ranking basiert auf Umsätzen und wurde von IC Insights, einem weltweit führenden Marktforschungsinstitut, durchgeführt.
- Im Geschäftsjahr 2004 konnten wir unseren Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 731 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 auf 1.857 Millionen Euro erheblich verbessern. Dies verdanken wir vor allem dem verbesserten operativen Ergebnis und dem aktiven Cash-Management.
- Wir haben weiterhin massiv in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind:
 - Einführung der nächsten Generation der GOLDMOS(r)-Technologie und RF-Leistungstransistoren, optimiert im Leistungsmerkmal Linearität;

- Vorstellung des weltweit ersten Magneto-resistiv 16-Mbit-RAM (MRAM)-Prototyps zusammen mit IBM;
- Einführung der neuen CoolSet-Leistungshalbleiterfamilie, die sich durch die branchenweit niedrigste Leistungsaufnahme im Stand-by-Betrieb auszeichnet;
- Vorstellung eines auf Kohlenstoff-Nanoröhrchen basierenden Transistors im Leistungshalbleiterbereich.
- Im April 2004 haben wir den taiwanischen Chipdesigner ADMtek Inc., Hsinchu, Taiwan („ADMtek“) übernommen. ADMtek wird ein komplettes IC-Lösungspaket zur Vervollständigung unseres Portfolios der Breitband-Access-Produkte für Zentralstellen mit Multimedia-Schnittstellen-Lösungen für Teilnehmeranschlusseinrichtungen anbieten.
- Wir haben den Verkauf unseres Glasfaserkomponentengeschäfts (ein Teil unseres Segments Drahtgebundene Kommunikation) an die Finisar Corporation vereinbart. Mit unserem Glasfaserkomponentengeschäft übertragen wir Entwicklungs-, Produktions- und zugehörige Marketingaktivitäten an Finisar sowie ungefähr 1.200 Mitarbeiter. Mit Abschluss der Transaktion erwarten wir einen Anteil von 33 Prozent an Finisar zu halten, das mit diesem strategischen Zusammenschluss zu einem der größten auf optische Komponenten spezialisierten Unternehmen der Welt wird.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, Produktionsprozesse zu verbessern und unsere Produktionsleistungsfähigkeit zu erhöhen, sind:
 - erfolgreicher Transfer unserer leistungsfähigen Prozesstechnologie für die Herstellung von Logikchip-Produkten auf der Basis von 130-Nanometer-Strukturen an verschiedene Fertigungsstätten zur Erhöhung unserer Produktionsflexibilität;
 - im Bereich der Speicher-Prozesstechnologien haben wir erfolgreich die 110-Nanometer-Prozesstechnologie für DRAM-Produkte in unseren 200-Millimeter- und 300-Millimeter-Fertigungsstätten hochgefahren;
 - Erweiterung unserer Fertigungsstätte für Montage und Test (Back-End) von Speicherchips in Porto, Portugal;
 - Erweiterung der Kooperation mit dem Auftragshersteller Winbond und Transfer der 90-Nanometer-DRAM-Trench-Technologie und des Know-hows für die 300-Millimeter-Fertigung an Winbond im Austausch einer Erweiterung der Auftragsherstellungskapazität;
 - Wiederaufnahme der Erweiterung eigener Fertigungskapazitäten in Richmond/Virginia, USA, durch den Bau einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte;
 - Fertigstellung einer Fertigungsstätte zur Montage und zum Test (Back-End) in China, deren Start der Volumenproduktion in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 erwartet wird;
 - Abschluss des Ausbaus der Fertigungsstätte auf 300-Millimeter-Technologie unseres Gemeinschaftsunternehmens Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan („Inotera“); die ist angelaufen.
- Im September 2004 erreichten wir eine Einigung mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit laufenden kartellrechtlichen Ermittlungen und damit in Zusammenhang stehenden Forderungen einiger unserer größten OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturer). Ähnliche Untersuchungen laufen in Europa und Kanada. Für diese Einigungen und Untersuchungen sind im Geschäftsjahr 2004 Aufwendungen in Höhe von 209 Millionen Euro angefallen.
- Im Geschäftsjahr 2004 haben wir Wertberichtigungen in Höhe von 136 Millionen Euro auf unsere Beteiligungen vorgenommen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Catamaran Communications Inc. („Catamaran“) im Geschäftsjahr 2001 und der Entscheidung, die Venture-Aktivitäten der Gesellschaft nicht weiterzuführen.
- Im September 2004 hießen wir Dr. Wolfgang Ziebart als unseren neuen Vorstandsvorsitzenden willkommen.

Unser Geschäft

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten, eingesetzt. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist schwerpunktmäßig in vier Geschäftsbereichen tätig, die eine Reihe von Märkten der Halbleiterbranche beliefern:

- Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Glasfaserbauteile für Kommunikationsanwendungen, WAN (Wide Area Network), MAN (Metropolitan Area Network) und Carrier-Access (Breitband und traditionelle Zugänge), des drahtgebundenen Kommunikationsmarkts. Wir haben eine Vereinbarung zum Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts aus diesem Segment an die Finisar Corporation abgeschlossen.
- Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt ein breites Spektrum von Bausteinen für drahtlose Anwendungen, Sicherheitskontrollbausteine, Sicherheitsspeicherbausteine und andere Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen für drahtlose und Sicherheitsanwendungen.
- Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Systemlösungen zur Verwendung in der Automobilindustrie und für industrielle Anwendungen.
- Der Geschäftsbereich Speicherprodukte entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterspeicherprodukte in verschiedenen Konfigurationen und Gehäusen bzw. Architekturen sowie mit verschiedenen Leistungsparametern für den Einsatz in Standard-, speziellen und eingebetteten Speicheranwendungen.

Wir führen aus Berichtsgründen zwei weitere Segmente auf: Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften wie auch andere Geschäftsaktivitäten. Konzernfunktionen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Geschäftsbereichen zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten, Restrukturierungskosten und zentrale IT-Entwicklungskosten.

Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktveralterung und Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bezüglich des Produktangebots und der -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf das Segment der Speicherprodukte zu und haben den geringsten Einfluss auf den Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik.

Zyklizität

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie entspringt einem komplexen Zusammenspiel von Faktoren, wie insbesondere der fluktuierenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter nutzen, als auch den Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der DRAM-Speicherprodukte besonders ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigen Halbleiterhersteller zu Investitionen während Zeiten günstiger Marktbedingungen, um so die Reaktion auf mögliche zukünftige Nachfragesteigerungen zu antizipieren. Neuerrichtungen nehmen tendenziell ihren Betrieb gleichzeitig auf und weiten das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich aus. Ohne anhaltendes Nachfragewachstum führt

dieses Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion und einem Überangebot an Produkten, was folglich zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte führt. Fallen die Preise, verzichteten die Hersteller in der Vergangenheit auf Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber mit der Zeit die Nachfrage nach Chips wieder zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge auf Grund dessen, dass sie kapitalintensiv ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus, Kooperationsvereinbarungen und Auftragsfertigungsabkommen zu mindern, um so auf Zyklusänderungen flexibler reagieren zu können. Wir sind der Überzeugung, dass wir unsere Bruttomarge und den Gewinn aus dem operativen Geschäft durch die Fokussierung unserer Investitionen in zwei Kerngebieten verbessern können: die Entwicklung einer diversifizierteren Produktpalette und die Verbesserung der Flexibilität unserer Produktionsstätten und Produktionsprozesse. Solche Verbesserungen werden uns größere Flexibilität bei durch Nachfrageschwankungen erforderlichen Produktionsänderungen zur Fertigung von Produkten mit höherer Gewinnspanne gestatten und eine optimale Auslastung unserer Fertigungsstätten gewährleisten.

Substanzielle Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsaufwendungen

Die Halbleiterproduktion ist höchst kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Der Anteil der zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie beträgt, gemessen an den durchschnittlichen Investitionsausgaben, mehr als 50 Prozent. Gemäß dieser Studie von IC Insights sind wir auf Rang acht. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorangehen. Der Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten in einem signifikanten Maß auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch äußerst marktsensible Preissetzung gekennzeichnet, die sich größtenteils unserem Einfluss entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten, durch Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge, dar.

Zur Verringerung unserer gesamten Kosten zielen wir darauf ab die Kosten für Forschung und Entwicklung und für Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung, der Produktion sowie mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen schaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, die Möglichkeit, eine breitere Produktpalette zu entwickeln, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugriff auf weitere Produktionskapazitäten. Wir entwickeln zusammen mit Nanya DRAM-Technologien auf Basis von 90-Nanometer- und 70-Nanometer-Strukturen. Zusätzlich sind wir in Asien Verträge zur Auftragsfertigung mit SMIC und Winbond eingegangen, um unsere Produktionskapazität und somit unsere Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren.

Wir planen eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips von geringerer Strukturgröße, das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer produzieren. Für die DRAM-Prozesstechnologie haben wir die Umstellung unserer auf 110-Nanometer-Strukturgröße basierenden Produktion nahezu abgeschlossen. Wir produzieren im Werk in Dresden auf 300-Millimeter-Scheiben-Basis unter Vollauslastung. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2003 hat das Werk in Dresden bei der 300-Millimeter-Produktion die Kostenschwelle unterschritten, was bedeutet, dass die Stückkosten unterhalb der Kosten in unseren 200-Millimeter-Fertigungsstätten liegen. Wir planen, diese Leistungsfähigkeit auf unser 300-Millimeter-Werk in Richmond/Virginia, USA, im Geschäftsjahr 2005 auszuweiten.

Technologische Entwicklung und Wettbewerb

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbdruicks üblicherweise im Zeitverlauf. Speziell DRAM-Speicher sind standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Anbieter zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Markts und zwingt die Hersteller, Kosteneinsparungen an den Kunden weiterzugeben, um Marktanteile auszubauen. Logikchip-Produkte stellen normalerweise kein standardisiertes Produkt dar und beschränken sich in einem gewissen Grad auf bestimmte Anwendungsbereiche. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie.

Der Auswirkung auf unsere Erlöse durch die sinkenden Preise begegnen wir, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen. Weiteren Effekten auf die Bruttomarge begegnen wir, indem wir kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren. Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von der Verbesserung der Produktivität bei der Herstellung von Halbleitern ab. Indem sich die Strukturgrößen in der Herstellung stets verkleinern, hat sich historisch gesehen die Anzahl funktionaler Elemente etwa alle zwei Jahre verdoppelt. Dieser auch als „Moore's Gesetz“ bekannte Trend führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate der Bit-Volumen von 40 Prozent bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für ein Quadratcentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von ungefähr 30 Prozent pro Bit.

Saisonabhängigkeit

Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs, das umsatzschwächste das erste. In der Saisonabhängigkeit unserer Verkäufe wird die saisonale Nachfrage nach Produkten, die unsere Halbleiter verwenden, widergespiegelt. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, treten in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auf, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis folgender Quartale negativ beeinflussen kann.

Produktlebenszyklen

Logikprodukte unterliegen einem Zyklus aus Test, Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung, der sich über mehrere Monate bis über mehr als ein Jahr hinziehen kann. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Marketingaktivitäten und Vorratsinvestitionen und der Einnahme der entsprechenden Erlöse kommen. Speicherprodukte werden auf Grund der größeren Standardisierung der DRAM-Produkte von Produktlebenszyklen weniger beeinflusst.

Akquisitions- und Desinvestitionsstrategie

Die Akquisition und Desinvestition von Geschäften, Vermögensgegenständen, Produkten oder Technologien ist ein Schlüsselfaktor unserer Geschäftsstrategie, der die Entwicklungszeit neuer Technologien und Produkte und deren Markteinführung verkürzt, der unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren und unsere technologischen Kompetenzen optimiert. Wir planen die Fortsetzung der Evaluierung sich bietender strategischer Möglichkeiten. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische Partnerschaften, Investitionen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögensgegenständen.

Geistiges Eigentum

Durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie sind immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf geschützte Technologien wie geistiges Eigentum beziehen, von großer Bedeutung. Unternehmen stellen für gewöhnlich Dritten ihr patentiertes geistiges Eigentum gegen Lizenzgebühren zur Verfügung. Es kann kostspielig und schwierig sein sich gegen Verletzungen Dritter zur Wehr zu setzen oder sich bei Klagen Dritter, die eine Verletzung ihrer Rechte behaupten, zu verteidigen. Selbst entwickeltes geistiges Eigentum wird nicht aktiviert. Nur erworbenes oder durch Lizenzerwerb genutztes geistiges Eigentum wird in der Bilanz aufgeführt und über die erwartete technische und wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze wie auch Schätzungen für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel als äußerst komplex.

Herausforderungen in der Zukunft

Unser zukünftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der fluktuierenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten zu begegnen. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße zu unserem langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie beitragen wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, und beständige Bemühungen zur Portfolio-Diversifikation werden die Reaktion auf veränderte Marktbedingungen erleichtern und unsere finanzielle Ertragskraft stärken.

Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2004

Die positiven Signale auf dem Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2003 haben sich im Kalenderjahr 2004 weiter verstärkt. Nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2003 entsprechend World Semiconductor Trade Statistics („WSTS“) um 18 Prozent gewachsen ist, erwartete WSTS im September 2004 für das Kalenderjahr 2004 ein deutlich höheres Wachstum von 28 Prozent. Seinen Umsatz ausweiten wird laut WSTS der asiatisch-pazifische Raum mit einem prognostizierten Wachstum von 42 Prozent im Kalenderjahr 2004, während für die restlichen drei Regionen ein zwar hohes, aber doch geringeres Wachstum vorhergesagt wird (Europa: 21 Prozent, Japan: 18 Prozent, Amerika: 21 Prozent). Der Bereich der Nicht-Speicherprodukte (Logikchips, analoge, diskrete und optische Komponenten), der 78 Prozent des Gesamtmarkts im ersten Halbjahr 2004 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2003 um 24 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2003 eine Wachstumsrate von 46 Prozent prognostiziert.

Für das Kalenderjahr 2004 sieht das Marktforschungsinstitut Gartner ein weltweites Marktwachstum von 37 Prozent bei Halbleitern im Kommunikationssegment (drahtlose und drahtgebundene Kommunikation). Im Bereich Halbleiter für Datenverarbeitung werden 26 Prozent, für Konsumelektronik 22 Prozent und für die Automobilelektronik 23 Prozent Wachstum vorhergesagt.

Im Geschäftsjahr 2004 konnten wir von den verbesserten Bedingungen auf dem weltweiten Halbleitermarkt profitieren.

Entwicklung der Ertragslage

Entwicklung der Ertragslage als Prozentsatz vom Umsatz

Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

	Geschäftsjahr zum 30. September ¹		
	2002	2003	2004
Umsatzerlöse.....	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Umsatzkosten	(87,7)	(75,0)	(64,9)
Bruttoergebnis vom Umsatz.....	12,3	25,0	35,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21,7)	(17,7)	(16,9)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.....	(13,1)	(11,0)	(10,0)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	(0,3)	(0,5)	(0,2)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo	0,9	(1,4)	(3,6)
Betriebsergebnis	(21,9)	(5,6)	4,4
Zinsergebnis	(0,5)	(0,8)	(0,6)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(1,0)	0,3	(0,2)
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen.....	0,4	(0,0)	0,0
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo.....	(0,8)	0,3	(0,9)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile...	0,1	0,1	0,3
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	(23,7)	(5,7)	3,0
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	2,9	(1,4)	(2,1)
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag).....	(20,9)%	(7,1)%	0,9 %

¹ Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Umsatzerlöse

Wir generieren Erlöse vorwiegend aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Wir haben zusätzliche Erlöse von weniger als fünf Prozent aus unseren Umsätzen durch Aktivitäten wie die Auftragsfertigung für verkaufte Geschäfte und Lizenzvergaben auf unser geistiges Eigentum. Unsere Halbleiterprodukte gliedern sich in zwei Hauptkategorien:

- Die Palette unserer Speicherprodukte umfasst Dynamic-Random-Access-Memory (DRAM)-Chips für Computer und andere elektronische Geräte. Wir bieten außerdem eine begrenzte Palette nicht-flüchtiger Flash-Speicherprodukte an, die in der Konsumelektronik wie bei Digitalkameras oder bei Mobiltelefonen Anwendung finden.
- Die Palette unserer Logikchip-Produkte wie Chips und Komponenten findet breite Anwendung in elektronischen Geräten zur drahtlosen Kommunikation (Mobilfunk und Bluetooth-Datenübertragung), Chipkarten, Modems und anderen drahtgebundenen Technologien wie DSL, Automobilelektronik und Industrietechnik.

Der Großteil der Verkäufe erfolgt über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr zehn Prozent vom Gesamtumsatz wurden in den genannten Perioden über Distributoren getätigt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil

unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungs-Vereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern. Wir erzielen die Lizenzeinnahmen hauptsächlich im Segment der Speicherprodukte. Diese entstanden durch Technologie-Transfer an unsere Kooperationspartner wie Winbond und Nanya und in früheren Jahren unser Gemeinschaftsunternehmen ProMOS Technologies Inc. („ProMOS“).

Unsere Umsatzerlöse schwanken in Folge verschiedenster Faktoren:

- Marktpreise für unsere Produkte, insbesondere bei DRAM-Speicherprodukten,
- unser gesamter Produkt-Mix und unser Verkaufsvolumen,
- die Phase im Lebenszyklus unserer Produkte und
- Wettbewerbseffekte und konkurrenzfähige Preisstrategien.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro außer Prozentsätzen		
Umsatzerlöse.....	4.890	6.152	7.195
Prozentuale jährliche Veränderung.....		26 %	17 %
darin enthalten:			
Einkünfte aus Lizenzvergaben	147	183	76
Prozent des Umsatzes	3 %	3 %	1 %
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr	—	(317)	(445)
Prozent des Umsatzes	—	(5)%	(6)%
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr	7	126	29
Prozent des Umsatzes	0 %	2 %	0 %

Die Zunahme der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2003 und im Geschäftsjahr 2004 wurde größtenteils durch eine gesteigerte Nachfrage nach Speicherprodukten und Chips für Mobiltelefone und die weiterhin starke Entwicklung unseres Automobil- und Industrieelektroniksegments getrieben. Lizenzeinnahmen stiegen 2003 und sanken 2004. Dies war hauptsächlich bedingt durch die Beendigung unserer Lizenzvereinbarung mit ProMOS. Zusätzlich wurde der berichtete Umsatz durch die Schwäche der wichtigsten Fremdwährungen in Relation zum Euro (vorwiegend des US-Dollars) während der Geschäftsjahre 2003 und 2004 negativ beeinflusst. Die Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr errechnen sich aus der geschätzten Veränderung, die sich ergibt, wenn der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahres als konstanter Wechselkurs im aktuellen Jahr angesetzt worden wäre. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus zugekauften Geschäften seit Beginn des vergangenen Jahres spiegelt vorwiegend die Ganzjahrs-Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition wider.

Umsatzerlöse nach Segmenten

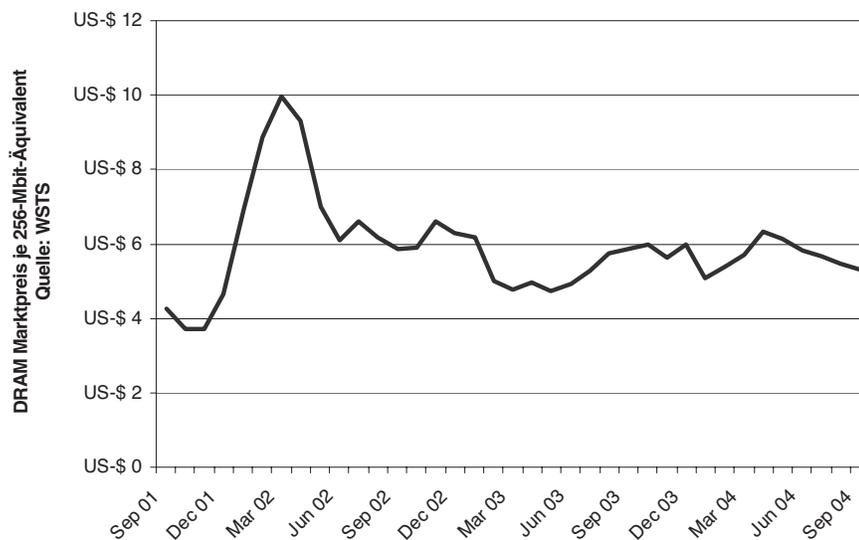
Im Geschäftsjahr 2004 gliederte die Gesellschaft bestimmte Aktivitäten ihres Geschäftsbereichs Sichere Mobile Lösungen zum Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik um. Dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen dieser Umgliederung angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und zukünftiger Finanzdaten zu unterstützen.

	Geschäftsjahr zum 30. September					
	2002		2003		2004	
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen					
Drahtgebundene Kommunikation	386	8 %	459	7 %	434	6 %
Sichere Mobile Lösungen	1.015	21	1.403	23	1.790	25
Automobil- und Industrieelektronik	1.464	30	1.634	27	1.820	25
Speicherprodukte	1.861	38	2.485	40	2.926	41
Sonstige Geschäftsbereiche	117	2	139	2	196	3
Konzernfunktionen	47	1	32	1	29	—
Summe Umsatzerlöse	4.890	100 %	6.152	100 %	7.195	100 %

- Drahtgebundene Kommunikation**—Im Geschäftsjahr 2003 und in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 erlebten wir eine steigende Nachfrage für digitale Zugangsprodukte, da der Bedarf an DSL internetbasierter Kommunikation stieg und sich die Märkte in den Entwicklungsländern verbesserten. Ein entgegenwirkender Trend hierzu war der Nachfragerückgang für traditionelle analoge Kommunikationsprodukte, der in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 stärker ausgeprägt war als in den vorhergegangenen Perioden. Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2004 war sowohl bedingt durch einen Volumenrückgang bei Analog- und Glasfaserkomponenten als auch durch rückläufige durchschnittliche Verkaufspreise. Weiterhin geringe Investitionen in die Telekommunikationsinfrastruktur der weltweiten Telefongesellschaften haben sowohl den Markt für Glasfaserprodukte als auch für optische Netzwerkprodukte negativ beeinflusst. Gleichwohl konnten wir im vierten Quartal eine gestiegene Nachfrage verzeichnen. Nach der Entscheidung, unser Glasfaserkomponentengeschäft zu veräußern, verzeichneten wir rückläufige Umsätze von Glasfaserprodukten im dritten Quartal des Berichtsjahrs, im vierten Quartal stiegen diese wieder an.
- Sichere Mobile Lösungen**—Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2003 war besonders stark durch einen gestiegenen Absatz bei Basisband- und Hochfrequenz-Produkten (RF) für Mobiltelefone und die Konsolidierung des ganzen Jahres von Ericsson Microelectronics AB („MIC“), was den Preisdruck im Sicherheitsgeschäft ausglich. Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2004 war gemäßiger und trat hauptsächlich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs auf, da sich die Nachfrage nach mobilen Lösungen und Sicherheitsprodukten erhöhte. Im Markt für Chipkarten-IC's erfuhren wir im Geschäftsjahr 2003 anhaltenden Preisdruck. Im Geschäftsjahr 2004 profitierte der Umsatz von einem geringeren Preisrückgang.
- Automobil- und Industrieelektronik**—Das Segment befand sich während der letzten zwei Geschäftsjahre in einer ständigen Wachstumsphase, da vor allem der Absatz von Automobilanwendungen wuchs. Dies resultierte aus einem steigenden Einsatz von Halbleitern in der Automobilelektronik, der stärker als der anhaltende Preisdruck durch technischen Fortschritt und Wettbewerb war. Die Umsatzsteigerung war überwiegend auf einen Volumenanstieg in den Bereichen Automobilanwendungen, Energiemanagement und Energieversorgung zurückzuführen. Der Umsatz profitierte zudem von der ganzjährigen Konsolidierung von SensoNor, das im Juni 2003 erworben wurde, und dem steigenden Absatz von Industrieapplikationen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004.

- *Speicherprodukte*—Das Umsatzwachstum in den letzten zwei Jahren war hauptsächlich volumenbedingt, da sich die DRAM-Industrie erholte und die Nachfrage stieg. Das Wachstum in Stückzahlen kompensierte die fallenden Durchschnittspreise des Geschäftsjahrs 2003. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 sanken die Preise in US-Dollar, stiegen im dritten Quartal und waren im Geschäftsjahr 2004 auf einem höheren Durchschnittsniveau als im Geschäftsjahr 2003. Die Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2004 resultiert hauptsächlich aus einem höheren Verkaufsvolumen, was den ungünstigen Wechselkurs zwischen Euro und Dollar und geringere Lizenzeinnahmen im Vergleich zum vorhergehenden Jahr mehr als ausgleichen konnte. Der Absatz wurde weiterhin von dem Produktionshochlauf der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden, der Umstellung auf 110-Nanometer-Technologie und der zusätzlichen Kapazität aus der Kooperation mit Winbond und SMIC begünstigt, welches den Rückgang der von ProMOS gekauften Produkte kompensierte. Das Absatzvolumen in Megabit erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 durch die gestiegene Nachfrage nach Personalcomputern und Datenspeichern.

DRAM-Preisentwicklung



Die Preise in US-Dollar für DDR-Speicherbausteine waren während des Geschäftsjahrs 2004 relativ stabil, mit einem leichten Rückgang im Januar, einer Steigerung im April und einem Rückgang im vierten Geschäftsjahresquartal. Die Vertragspreise für das Hauptvolumenprodukt 256-Mbit-DDR-DRAM waren generell stabil, wobei die Spotmarktpreise stärkeren Schwankungen ausgesetzt waren. Die Preise pro Bit für SDRAM-Produkte kleinerer Speicherdichte waren das ganze Jahr über höher, da die weltweite Fertigungskapazität zu höheren Speicherdichten und DDR-Produkten umgeschichtet wurde. Zur Mitte des Kalenderjahrs 2004 begannen wir die Lieferung von DDR2-Speicherprodukten mit durchschnittlich höheren Verkaufspreisen als die Standard-DDR-Produkte. Wir sind weiterhin bestrebt, unseren Produkt-Mix zu optimieren, um diese Preisdifferenzen zu nutzen. Des Weiteren versuchen wir, uns verstärkt auf spezielle Produkte zu fokussieren und unser Produktportfolio zu diversifizieren. Der durchschnittliche Verkaufspreis pro Megabit (ohne Währungseffekte) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 um rund vier Prozent.

- *Sonstige Geschäftsbereiche*—Im Geschäftsjahr 2004 stiegen die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche in erster Linie auf Grund unseres Geschäfts mit ASIC & Design Solutions (ADS).

Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden

	Geschäftsjahr zum 30. September					
	2002		2003		2004	
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen					
Umsatzerlöse nach Regionen:						
Deutschland	1.266	26 %	1.535	25 %	1.675	23 %
Übriges Europa.....	943	19	1.112	18	1.263	18
Nordamerika.....	1.158	24	1.393	23	1.524	21
Asien-Pazifik	1.287	26	1.821	29	2.263	32
Japan.....	159	3	256	4	364	5
Andere	77	2	35	1	106	1
Gesamt.....	4.890	100 %	6.152	100 %	7.195	100 %

Unser Umsatz wuchs in allen bedeutenden Regionen, wobei Asien-Pazifik unsere größte Umsatzregion war und die stärkste Wachstumsrate aufwies. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt, da weitere Kunden ihre Betriebe in Produktionsstätten mit niedrigeren Kosten in Asien ausweiten und der chinesische Markt weiter wächst.

Mit der gestiegenen Nachfrage für digitale Zugangsprodukte veränderte sich unser Kundenstamm bei der Drahtgebundenen Kommunikation hin zu weniger, jedoch größeren Kunden (dies spiegelt die Konzentration auf dem Telekommunikationsmarkt wider). Die Zahl der Kunden des Automobil- und Industrieelektronik-Segments blieb in etwa konstant. Dies reflektiert das Wesen des Automobilmarkts. Im Geschäftsjahr 2004 verlagerten Kunden unseres Geschäftsbereichs Sichere Mobile Lösungen vermehrt ihre Produktion in Schwellenländer wie Brasilien und China, die geringere Produktionskosten aufweisen. Die Kunden für Speicherprodukte unterlagen einem zunehmenden Konzentrationsprozess. So entfielen im Geschäftsjahr 2004 auf unsere zehn Top-Kunden 65 Prozent des Umsatzes in diesem Segment.

Auf den Siemens-Konzern entfielen in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 14 Prozent, 14 Prozent und 13 Prozent unserer Umsatzerlöse. Der Umsatz mit Siemens beinhaltet sowohl Direktverkäufe an den Siemens-Konzern in Höhe von zwölf Prozent, 13 Prozent und 13 Prozent für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 als auch Verkäufe an die Siemens-Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Drittkunden in Höhe von zwei Prozent, ein Prozent und null Prozent in den Jahren 2002, 2003 und 2004. Die Umsätze mit dem Siemens-Konzern werden hauptsächlich mit Nicht-Speicherprodukten getätigt. Auf keinen anderen Kunden entfielen mehr als zehn Prozent unserer Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004.

Umsatzkosten – Bruttomarge

Unsere Umsatzkosten enthalten hauptsächlich:

- direktes Material, das hauptsächlich Kosten für Rohwafer beinhaltet,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, indirekter Materialien, der Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Test,
- Fertigungsunterstützung inklusive Betriebsanlagen und -mittel, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen,
- Kosten für Auftragsfertigung.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und verbundene Leerkosten,

- Abschreibung erworbener, immaterieller Vermögenswerte,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand, und
- Zuwendungen der öffentlichen Hand, die über die wirtschaftliche und technische Restlebensdauer der Fertigungsanlagen abgesetzt werden.

Infineon weist die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen und assoziierten Unternehmen wie ALTIS und Inotera und bis zum 1. Januar 2003 auch ProMOS unter den Umsatzkosten aus. Diese Bezüge von diesen Fertigungen und von assoziierten und verbundenen Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2004 auf 357 Millionen Euro, gegenüber 470 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 und 686 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro außer Prozentsätzen		
Umsatzkosten	4.289	4.614	4.670
Prozentuale jährliche Veränderung.....		8 %	1 %
Prozent des Umsatzes	88 %	75 %	65 %
Bruttomarge.....	12 %	25 %	35 %

Die Bruttomarge stieg in den letzten zwei Jahren, wobei diese prozentuale Verbesserung auf einer Vielzahl von Faktoren gründet: bessere Integration und höhere Auslastung der Fertigungskapazitäten in den meisten Geschäftsbereichen, beträchtliche Verbesserung der Kostenposition im Segment Speicherprodukte und verbessertes Preisumfeld im Vergleich zu vorangegangenen Geschäftsjahren.

Die Bruttomarge unserer Geschäftsbereiche hat sich folgendermaßen entwickelt:

- *Drahtgebundene Kommunikation*—Die Bruttomarge stieg im Geschäftsjahr 2003 auf Grund des erhöhten Absatzes für Access-Produkte mit höheren Margen. Höhere Produktivität und Auslastung der Fertigungskapazitäten trugen ebenfalls zu dieser Verbesserung bei. Die Bruttomarge blieb im Durchschnitt in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 konstant, trotz eines Rückgangs im Laufe des Geschäftsjahrs, beginnend von einem Hoch im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004. Dies wurde hauptsächlich durch einen anhaltenden Preisrückgang bei den Access-Produkten ausgelöst.
- *Sichere Mobile Lösungen*—Die Bruttomarge verbesserte sich beginnend in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 bis zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 und blieb bis Jahresende konstant. Grund hierfür war eine gestiegene Nachfrage nach Sicherheitsprodukten und drahtlosen Lösungen sowie eine höhere Auslastung der Fertigungskapazitäten, die den anhaltenden Preisrückgang mehr als kompensierten. Die Bruttomarge wurde im Geschäftsjahr 2004 positiv beeinflusst auf Grund eines geringeren Preisrückgangs und einer verbesserten Kostensituation in unserer MIC Gesellschaft, die wir im Geschäftsjahr 2003 erworben haben. Im gesamten Geschäftsjahr 2003 wurde die Bruttomarge durch einen anhaltenden Preisdruck negativ beeinflusst.
- *Automobil- und Industrieelektronik*—Die Bruttomarge verbesserte sich auf Grund der höheren Produktivität und Kosteneinsparungen wegen der fortgeführten Umstellung von 5-Zoll- auf 6-Zoll- und 8-Zoll-Fertigung. Höhere Verkaufsmengen und eine bessere Kapazitätsauslastung der Fertigungsanlagen trugen zu einer verbesserten Effizienz bei und kompensierten damit negative Einflüsse, denen die Bruttomarge durch den Preisdruck ausgesetzt war.
- *Speicherprodukte*—Die Bruttomargen verbesserten sich über die letzten zwei Jahre durchgehend auf Grund einer wesentlich höheren Produktivität und geringerer Herstellungskosten in der 300-Millimeter-Produktion, bedingt durch die 140- und 110-Nanometer-Umstellung, welche den negativen Effekt der niedrigeren Verkaufspreise im Geschäftsjahr 2003 mehr als kompensierten. Dies führte zu einem signifikanten Wachstum der Bruttomarge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004. Die Bruttomargen im

Geschäftsjahr 2004 waren beeinflusst durch geringere Lizenzeinnahmen, die teilweise auf Grund von Kürzungen der Abschreibungen, die staatlichen Zuschüssen zuzuordnen sind, kompensiert worden sind.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (R&D) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere R&D-Projekte benötigen, als auch Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. Materialkosten umfassen Ausgaben für Wafer zu Entwicklungszwecken und Kosten aus Pilotprojekten, die vor dem Start der Serienproduktion anfallen. In den Aufwendungen für R&D sind auch Kosten aus Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie Nanya und IBM enthalten.

Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von Spitzen-Fertigungstechnologien mit großem Wachstumspotenzial fokussieren, im Wesentlichen bei Speicherprodukten und Sicheren Mobilien Lösungen.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Aufwendungen für R&D	1.060	1.089	1.219
Prozentuale jährliche Veränderung.....		3 %	12 %
Prozent des Umsatzes	22 %	18 %	17 %
Erworbene R&D-Aufwendungen	37	6	9
Prozent des Umsatzes	1 %	0 %	0 %
Zuwendungen der öffentlichen Hand	59	59	74
Prozent des Umsatzes	1 %	1 %	1 %

Erworbene R&D-Aufwendungen beziehen sich auf spezifische Akquisitionen: Ericsson Microelectronics AB („MIC“) im Jahr 2002, überwiegend SensoNor im Jahr 2003 und ADMtek im Jahr 2004. Jede Position bezieht sich einzig auf die dazugehörige Akquisition und hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, wie dem Entwicklungsstand der Technologie und der antizipierten, zukünftigen Verwendung am Akquisitionstag.

Einige unserer R&D-Projekte erhalten Zuwendungen der öffentlichen Hand von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die R&D-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

- *Drahtgebundene Kommunikation*—Aufwendungen für R&D verringerten sich in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 sowohl absolut als auch in Relation zu den Umsatzerlösen. Im Geschäftsjahr 2003 waren der Grund hierfür niedrigere Abschreibungen, im Wesentlichen aus dem Erwerb von Catamaran, und geringere Aufwendungen als Ergebnis unseres Kostensenkungsprogramms Impact für R&D im Geschäftsfeld Access. Die Aufwendungen für R&D gingen durch Kürzungen betreffend optische Netzwerke zurück, was aber teilweise durch Aufwendungen für erworbene R&D-Kosten von ADMtek kompensiert wurde.
- *Sichere Mobile Lösungen*—Die Aufwendungen für R&D stiegen für das Geschäftsjahr 2004 in absoluten Zahlen auf Grund der erhöhten Anstrengungen bei Software- und Lösungsaktivitäten und der dritten Halbleitergeneration. Dagegen wirkte im Geschäftsjahr 2003 positiv, dass erworbene R&D-Aufwendungen in Höhe von 37 Millionen Euro, die im Geschäftsjahr 2002 gezeigt wurden, nicht wieder auftraten.
- *Automobil- und Industrieelektronik*—Die Kosten für R&D stiegen in absoluten Zahlen auf Grund höherer R&D-Aufwendungen im Mikrokontrollerbereich und bei Automobilanwendungen und blieben im Verhältnis zum Umsatz konstant. Im Geschäftsjahr 2003 hatten wir erworbene R&D-Kosten in Verbindung mit der Akquisition von SensoNor in Höhe von vier Millionen Euro.

- *Speicherprodukte*—Die Aufwendungen für R&D gingen im Geschäftsjahr 2003 sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zu den Umsatzerlösen zurück. Dies zeigt die Vorteile der gemeinsamen Entwicklung von DRAM-Technologien mit Nanya. Diese Vorteile wurden im Geschäftsjahr 2004 zum größten Teil durch die gestiegenen Entwicklungskosten bei Standard-DRAM-Produkten und Flash-Technologien mehr als kompensiert, so dass die R&D-Aufwendungen in absoluten Zahlen anstiegen, aber im Verhältnis zum Umsatz konstant blieben.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketing, Kosten für Musterprodukte für Kunden, Kosten im Zusammenhang mit Prototypen, Marketinganreizen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungsleistungen, Rechtskosten und andere Expertenonorare, Personalbeschaffungs- und Ausbildungskosten.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro; außer Prozentsätzen		
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.....	643	679	718
Prozentuale jährliche Veränderung.....		6 %	6 %
Prozent des Umsatzes	13 %	11 %	10 %

Der prozentuale Rückgang in den Geschäftsjahren 2003 und 2004, gemessen an den Umsatzerlösen, wurde im Wesentlichen durch die Umsatzsteigerung hervorgerufen.

Die Vertriebskosten stiegen absolut innerhalb der letzten zwei Jahre wegen des höheren Umsatzvolumens und der Expansion im Raum Asien-Pazifik und konnten teilweise durch Kostensenkungsprogramme in den Bereichen Drahtgebundene Kommunikation und Sichere Mobile Lösungen wieder kompensiert werden.

Der Anstieg innerhalb der letzten zwei Jahre ist hauptsächlich auf höhere Ausgaben für Informationstechnologien, Kosten externer Dienstleister und Ausgaben in Verbindung mit der Erweiterung unserer Präsenz in den USA und Asien zurückzuführen, welcher aber teilweise durch unsere Kostensenkungsprogramme kompensiert werden konnte. Die ganzjährige Konsolidierung des erworbenen Geschäfts von MIC erhöhte im Geschäftsjahr 2003 die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen. Die Rückstellungen für Rechtskosten im Zusammenhang mit laufenden Verfahren und erzielten Einigungen stiegen im Geschäftsjahr 2004.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Restrukturierung.....	16	29	17
Prozent des Umsatzes.....	0 %	0 %	0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge)	(46)	85	257
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	1 %	4 %
Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity- Methode konsolidierten Gesellschaften.....	(47)	18	(14)
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	0 %	(0)%
Sonstige Erträge (Aufwendungen).....	(41)	21	(64)
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	0 %	(1)%

Restrukturierung

Im Geschäftsjahr 2004 führten wir unsere Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen weiter. In Verbindung mit unserer Entscheidung, verschiedene Entwicklungszentren im Geschäftsjahr 2004 zu schließen, fielen Restrukturierungskosten an, hauptsächlich für Abfindungszahlungen. Im Geschäftsjahr 2003 bildeten wir vorwiegend für Abfindungszahlungen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Gemeinkosten. Im Geschäftsjahr 2002 fielen zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen für nicht kündbare Verpflichtungen an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (netto) im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Vereinbarung mit dem US-Bundesjustizministerium im kartellrechtlichen Verfahren und verbundenen Vereinbarungen mit OEM-Kunden sowie ähnlichen laufenden Ermittlungen in Europa. Ebenso war eine Wertberichtigung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 71 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Akquisition von Catamaran im Geschäftsjahr 2001 enthalten. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir im Zusammenhang mit den oben genannten kartellrechtlichen Angelegenheiten in den USA Rückstellungen gebildet und eine Wertberichtigung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 68 Millionen Euro bei Catamaran vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2002 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge den Vorsteuergewinn aus dem Verkauf des restlichen Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 39 Millionen Euro und des Gallium-Arsenid-Geschäfts in Höhe von zwei Millionen Euro.

Anteiliger Überschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Die wichtigsten Beteiligungen sind ALTIS Semiconductor („ALTIS“), Inotera (seit dem Geschäftsjahr 2003) und ProMOS (bis zum Geschäftsjahr 2003). ProMOS und Inotera sind DRAM-Produzenten, und unser anteiliges Ergebnis unterliegt den Fluktuationen der DRAM-Preise und wirkt sich auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs Speicherprodukte aus.

Die Verluste im Geschäftsjahr 2002 verursachte vorwiegend ProMOS als Ergebnis niedriger DRAM-Preise. Im Geschäftsjahr 2003 wirkte sich die Erholung der DRAM-Preise in gesteigerten Erträgen bei ProMOS, vor unserem Ausstieg aus der Gemeinschaftsunternehmung, aus. Verluste während der Hochlaufphase von Inotera trugen zu den Verlusten im Geschäftsjahr 2004 bei.

Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo

Sonstige Erträge, die nicht unseren Kerngeschäften zugeordnet werden, können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Im Geschäftsjahr 2004 bestehen die sonstigen Aufwendungen hauptsächlich aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von 65 Millionen Euro. Die sonstigen Erträge im Geschäftsjahr 2003 beinhalten einen Ertrag in Höhe von 60 Millionen Euro aus dem Verkauf der ProMOS-Anteile, der teilweise durch Wertberichtigungen auf verschiedene Finanzanlagen in Höhe von 34 Millionen Euro und den Verlust aus dem Verkauf der UMCi-Anteile

in Höhe von neun Millionen Euro ausgeglichen wurde. Im Geschäftsjahr 2002 ergaben sich im Wesentlichen Aufwendungen durch Wertberichtigungen auf Finanzanlagen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Wir definieren Ebit als Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Infineon berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen. Das Ebit wird wie folgt aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften.....	(1.017)	(435)	61
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(143)	84	154
Zinsaufwendungen	25	52	41
Ebit	(1.135)	(299)	256

Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Drahtgebundene Kommunikation.....	(245)	(188)	(179)
Sichere Mobile Lösungen	(143)	(65)	124
Automobil- und Industrieelektronik.....	138	187	244
Speicherprodukte	(630)	31	169
Sonstige Geschäftsbereiche	9	(49)	(58)
Konzernfunktionen	(264)	(215)	(44)
Gesamt.....	(1.135)	(299)	256

Die Steigerung des Ebit ist das Resultat der unten aufgeführten Effekte innerhalb der Geschäftsbereiche:

- *Drahtgebundene Kommunikation*—Der Ebit-Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2004, hauptsächlich durch geringere Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs, und wurde aber durch Verluste aus der Akquisition von ADMtek erhöht. Das Ebit der Geschäftsjahre 2004 und 2003 enthält Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 71 Millionen Euro und 68 Millionen Euro aus unserer Catamaran-Akquisition. Die Verringerung des Ebit-Verlusts im Geschäftsjahr 2003 resultiert hauptsächlich aus einem größeren Geschäftsvolumen, einem verbesserten Produkt-Mix, erhöhten Gewinnmargen bei Glasfaserprodukten, Kosteneinsparungen mittels Restrukturierung und anderer Kostenreduzierungsanstrengungen.
- *Sichere Mobile Lösungen*—Die Rückkehr zur Profitabilität im Geschäftsjahr 2004 resultiert überwiegend aus einem größeren Geschäftsvolumen und einer moderaten Verbesserung der Preisentwicklung. Die Verringerung des Ebit-Verlusts im Geschäftsjahr 2003 wurde auf Grund von gestiegenen Absatzmengen, höheren Margen und Kostenreduzierungen, wodurch die Auswirkung der ganzjährigen Konsolidierung des MIC-Geschäfts ausgeglichen werden konnte, erzielt.

- *Automobil- und Industrieelektronik*—Die Verbesserungen des Ebit in den Geschäftsjahren 2004 und 2003 resultierten vor allem aus einem höheren Verkaufsvolumen und einer verbesserten Effizienz in der Produktion, teilweise kompensiert durch den anhaltenden Preisdruck.
- *Speicherprodukte*—Gründe für die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2004 waren vorwiegend höhere Stückzahlen und ansteigende Produktivität. Kompensiert wurde die Erhöhung durch einen Rückgang der Lizenzeinnahmen, den schwachen US-Dollar/Euro-Wechselkurs und Aufwendungen im Zusammenhang mit laufenden kartellrechtlichen Ermittlungen. Die Rückkehr zur Profitabilität wurde im Geschäftsjahr 2003 hauptsächlich wegen eines höheren Verkaufsvolumens, wesentlich gesunkener Herstellungskosten und gestiegener Lizenzeinkünfte erreicht.
- *Sonstige Geschäftsbereiche*—Der Ebit-Verlust in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 spiegelt im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wider. Ausgaben zum Aufbau unseres Geschäftsfelds ASIC & Design Solutions („ADS“) im Geschäftsjahr 2003 wurden im Geschäftsjahr 2004 signifikant reduziert, was zu Profitabilität führte.
- *Konzernfunktionen* — Der Ebit-Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2003 und insbesondere im Geschäftsjahr 2004, bedingt durch geringere unverrechnete Leerkosten auf Grund verbesserter Auslastung.

Zinsergebnis

Zinserträge erzielen wir im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns in erster Linie aus Bankdarlehen und Wandelanleihen, abzüglich aktivierter Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Zinsergebnis	(25)	(52)	(41)
Prozent des Umsatzes	(1)%	(1)%	(1)%

Zinsaufwendungen hatten wir hauptsächlich aus unserer im Februar 2002 ausgegebenen Wandelanleihe und der im Juni 2003 ausgegebenen Wandelanleihe. Diese Zinsaufwendungen wurden im Geschäftsjahr 2004 teilweise durch Rückkauf eines Teils unserer Wandelanleihen und durch gestiegene aktivierte Zinsen im Zusammenhang mit dem Bau von Fertigungsstätten kompensiert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	143	(84)	(154)
Prozent des Umsatzes	3 %	(1)%	(2)%
Steuerquote	12 %	(24)%	72 %

Gemäß US-GAAP müssen in Steuergebieten mit einem kumulierten Verlust über die letzten drei Jahre aktivierte latente Steuern wertberichtigt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wiesen wir eine Erhöhung der Wertberichtigung in Höhe von 271 Millionen Euro aus, die den realisierbaren Steuerertrag begrenzte. Wir erhöhten die Wertberichtigung in Folge kumulativer Verluste in den letzten drei Jahren bis zum 30. September 2002 in bestimmten Steuergebieten. Wir haben für das Geschäftsjahr 2003 in den besagten Steuergebieten wiederholt keine Steuererträge ausgewiesen, und die Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2003 um 182 Millionen Euro erhöht. Trotzdem weisen wir im Geschäftsjahr 2003 Steueraufwendungen in profitablen Steuergebieten aus. Im Geschäftsjahr 2004 erhöhte sich unsere Steuerquote auf Grund von zusätzlichen Wertberichtigungen in Höhe von 54 Millionen Euro in Steuergebieten, die weiterhin kumulative Verluste in den letzten drei Jahren

ausweisen und höhere nicht abzugsfähige Aufwendungen. Wir bewerten unsere latenten Steuern regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und Ertrag in den besagten Steuergebieten auszuweisen, wie in diesen Steuergebieten über den Zeitraum der letzten drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

Konzernjahresüberschuss(-fehlbetrag)

Der Konzernfehlbetrag im Geschäftsjahr 2003 verringerte sich deutlich, hauptsächlich in Folge des Umsatzwachstums, der gesteigerten Effizienz in der Fertigung und der Kostensenkungsprogramme. Auf Grund der Fortführung dieses Trends erreichten wir im Geschäftsjahr 2004 wieder die Profitabilität. Diese Entwicklung wurde durch Wertberichtigungen, kartellrechtliche Verfahren und Steueraufwendungen belastet.

Darstellung der Vermögenslage

	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung in Prozent
	2003	2004	
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Umlaufvermögen	5.376	5.292	(2)%
Anlagevermögen	5.499	5.572	1 %
Summe Aktiva	10.875	10.864	(0)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten.....	2.204	2.870	30 %
Langfristige Verbindlichkeiten.....	3.005	2.016	(33)%
Summe Verbindlichkeiten	5.209	4.886	(6)%
Summe Eigenkapital.....	5.666	5.978	6 %

Das bilanzierte Gesamtvermögen befand sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 auf dem gleichen Niveau wie zum Ende des Geschäftsjahrs 2003. Das Umlaufvermögen verringerte sich im Geschäftsjahr 2004. Dies beruht auf verschiedenen Geschäftstransaktionen, inklusive der Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 549 Millionen Euro, kompensiert durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens. Das Anlagevermögen stieg zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 moderat an, weil Abschreibungen und Wertberichtigungen die Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen nahezu kompensierten.

Die gesamten Verbindlichkeiten sanken zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 im Wesentlichen durch den Rückkauf unserer im Kalenderjahr 2007 fälligen Wandelanleihen im Nominalwert von 360 Millionen Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen an, während sich die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten, da langfristige Finanzverbindlichkeiten des Vorjahrs zum 30. September 2004 auf Grund ihrer Restlaufzeit den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet wurden.

Unser Eigenkapital stieg im Wesentlichen durch die Ausgabe von 26.679.255 Stammaktien im Zusammenhang mit dem Erwerb des restlichen Anteils an der SC300 GmbH&Co. OHG („SC300“) und dem Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr 2004. Die Eigenkapitalquote beträgt 55 Prozent zum 30. September 2004 (Vorjahr: 52 Prozent).

Die Eigenkapitalrendite und Gesamtkapitalrendite steigerten sich beide im Geschäftsjahr 2004 auf ein Prozent gegenüber minus sieben Prozent und minus vier Prozent im Geschäftsjahr 2003 auf Grund der Erreichung der Profitabilität im Geschäftsjahr 2004. Die Anlagendeckung verbesserte sich im

Geschäftsjahr 2004 auf 167 Prozent, basierend auf den die Investition in Sachanlagen übersteigenden Abschreibungen während des Geschäftsjahrs 2004. Die Verringerung des Verschuldungsgrads auf 33 Prozent im Geschäftsjahr 2004 (Vorjahr: 44 Prozent) war bedingt durch den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten auf Grund der Ablösung eines Teils unserer Wandelanleihen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

Der Cash-Flow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft sind um Effekte aus Währungsschwankungen und Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen der Konzernbilanzen abgestimmt werden.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften	226	731	1.857
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.244)	(1.522)	(1.809)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Finanzierungstätigkeit.....	1.448	566	(402)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit von aufgegebenem Geschäft.....	11	(1)	—
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahrs	1.199	969	608

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2004 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 61 Millionen Euro, Abschreibungen in Höhe von 1.320 Millionen Euro, vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von 136 Millionen Euro und latenten Steuern in Höhe von 96 Millionen Euro. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt unter den Veränderungen des Nettovermögens die Zuführung zu Rückstellungen/sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 148 Millionen Euro im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Verfahren und verbundenen Zivilforderungen. Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 219 Millionen Euro und den Aufbau von Vorräten in Höhe von 40 Millionen Euro auf Grund des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2004 resultiert überwiegend aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1.163 Millionen Euro, im Wesentlichen zum Ausbau unserer Fertigungsstätten in Dresden und Richmond, Investitionen in Höhe von 386 Millionen Euro in assoziierte Unternehmen, wie Inotera und dem Netto-Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 158 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2004 bestand der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus dem Rückkauf von den im Jahr 2007 fälligen eigenen Wandelanleihen in Höhe von 360 Millionen Euro.

Free-Cash-Flow

Wir definieren den Free-Cash-Flow als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-

Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird wie folgt aus der Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aller Geschäfte ...	237	730	1.857
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.244)	(1.522)	(1.809)
Kauf von Wertpapieren, Saldo.....	647	739	158
Free-Cash-Flow	(360)	(53)	206

Netto-Zahlungsmittelbestand

Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der zukünftigen Periode.

Zum 30. September 2004	Gesamt	Zahlung fällig in:					
		weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5 Jahren und länger
	in Mio. Euro						
Zahlungsmittel	608	608	—	—	—	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	1.938	1.938	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand ...	2.546	2.546	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	1.427	—	49	655	5	2	716
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten.....	571	571	—	—	—	—	—
Gesamte Finanzverbindlichkeiten.....	1.998	571	49	655	5	2	716
Netto-Zahlungsmittelbestand	548	1.975	(49)	(655)	(5)	(2)	(716)

Unsere Brutto-Cash-Position—definiert als Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens—verringerte sich zum 30. September 2004 auf 2.546 Millionen Euro (Vorjahr: 2.753 Millionen Euro), überwiegend durch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (vorwiegend unserer Wandelanleihe) in Höhe von 549 Millionen Euro, die den Free-Cash-Flow von 206 Millionen Euro mehr als kompensiert haben.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Wandelanleihen, die zur Stärkung unserer Liquidität ausgegeben wurden, und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts erlauben. Der gesamte ausstehende Betrag der Wandelanleihen belief sich am 30. September 2004 auf 1.340 Millionen Euro.

Am 5. Juni 2003 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von 700 Millionen Euro, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Übernahmeangebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als

Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von 10,23 Euro pro Aktie.

Am 6. Februar 2002 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von 1.000 Millionen Euro, mit Fälligkeit im Jahr 2007, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Übernahmeangebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 28,2 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von 35,43 Euro pro Aktie. Während des Geschäftsjahrs 2004 kauften wir im Kalenderjahr 2007 fällige Wandelanleihen im Wert von 360 Millionen Euro zurück.

Die Netto-Cash-Position—Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)—erhöhte sich um 287 Millionen Euro auf 548 Millionen Euro zum 30. September 2004 (Vorjahr: 261 Millionen Euro), hauptsächlich wegen des Free-Cash-Flow in Höhe von 206 Millionen Euro.

Zur Sicherung unserer Cash-Position und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

Kapitalbedarf

Im Geschäftsjahr 2005 benötigen wir Kapital zur:

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer finanziellen Verbindlichkeiten zum Fälligkeitszeitpunkt und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erfüllen diese Anforderungen durch:

- Cash-Flow aus dem operativen Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel und veräußerbare Wertpapiere und
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2004 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2005 Geldmittel in Höhe von 2.135 Millionen Euro, bestehend aus 571 Millionen Euro für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und 1.564 Millionen Euro für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten 68 Millionen Euro derzeit bekannte Eventualverpflichtungen auftreten. Wir planen, maximal weitere 567 Millionen Euro für zusätzliche Investitionen in Sach- und Finanzanlagen und Beteiligungen aufzuwenden, für die wir noch keine Verpflichtungen eingegangen sind. In der Summe beläuft sich der Kapitalbedarf für finanzielle Verpflichtungen, Eventualverpflichtungen und geplante Investitionsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2005 am 30. September 2004 auf 2.770 Millionen Euro. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2004 auf 2.546 Millionen Euro, und wir können 1.086 Millionen Euro aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.

Zum 30. September 2004 weisen wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 571 Millionen Euro aus, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Hauptkomponente stellt unser Konsortialdarlehen mit einem Wert von 450 Millionen Euro dar, das im Zusammenhang mit der Ausweitung der Fertigungsstätte in Dresden bis zum 30. September 2004 voll in Anspruch genommen wurde und am 30. September 2005 fällig wird.

Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Zum 30. September 2004 ^{1, 2}	Zahlung fällig in:						
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5 Jahren und länger
Euro in Millionen							
Vertragliche Verpflichtungen:							
Zahlungen aus Leasingverträgen ...	918	83	101	77	74	55	528
Unbedingte Abnahme- verpflichtungen.....	1.711	1.356	187	69	37	17	45
Andere langfristige Verpflichtungen.....	321	125	50	45	101	—	—
Summe vertragliche Verpflichtungen.	2.950	1.564	338	191	212	72	573
Eventualverpflichtungen:							
Garantien	419	10	—	304	—	—	105
Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand ³	433	58	52	161	126	33	3
Summe Eventualverpflichtungen	852	68	52	465	126	33	108

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit Anhang Nr. 31 zu unserem Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2004 gelesen werden.

- 1 Oben stehende Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von der Gesellschaft abgeschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.
- 2 Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2004 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen 683 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004.
- 3 Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind, und müssen gegebenenfalls zurückerstattet werden, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Investitionen

	Geschäftsjahr		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Speicherprodukte	464	576	716
Nicht-Speicherprodukte	179	296	447
Gesamt.....	643	872	1.163

Zur Fertigstellung unserer 300-Milimeter-Fertigungsstätte in Richmond/Virginia, USA, und zur Verbesserung von Produktivität und Technologie an den übrigen Standorten beabsichtigen wir, im Geschäftsjahr 2005 zwischen 1.000 und 1.300 Millionen Euro in Sachanlagen zu investieren. Zum 30. September 2004 waren davon 833 Millionen Euro fest vereinbart und sind in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 60 Prozent der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fertigungen des Geschäftsbereichs Speicherprodukte entfallen. Zudem wollen wir bis zu 200 Millionen Euro Finanz- und Beteiligungsinvestitionen im Geschäftsjahr 2005 tätigen, von denen zum 30. September 2004 etwa 100 Millionen Euro bereits festgelegt und in andere langfristige Verpflichtungen ausgewiesen sind.

Kreditlinien

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe von 1.760 Millionen Euro, von denen 1.086 Millionen Euro zum 30. September 2004 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen:

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2004		
			Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
			in Mio. Euro		
Kurzfristig.....	feste Zusage	Betriebskapital, Garantien, Cash- Management	163	73	90
Kurzfristig.....	keine feste Zusage	Betriebskapital	272	—	272
Langfristig.....	feste Zusage	Betriebskapital	724	—	724
Langfristig ¹	feste Zusage	Projektfinanzierung	601	601	—
Gesamt			1.760	674	1.086

¹ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen 400 Millionen US-Dollar/400 Millionen Euro-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen: Tranche A umfasst 400 Millionen US-Dollar und ist zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia vorgesehen. Tranche B ist eine 400 Millionen Euro Mehrwährungskreditlinie, die revolving für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann und die vorherige 375 Millionen Euro in 2005 auslaufende Mehrwährungskreditlinie ersetzt. Der maximal ausstehende Betrag der Tranche A reduziert sich durch ab 30. September 2006 einsetzende gleichmäßige Rückzahlungen. Die neue Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Zum 30. September 2004 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit von einer Profitabilitäts-Kennzahl. Gegenüber den Darlehensgebern der dargestellten 400 Millionen US-Dollar/400 Millionen Euro Kreditlinien wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachsicherheiten abgegeben.

Zum 30. September 2004 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, Fördermitteln der öffentlichen Hand und, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch Fördermittel der öffentlichen Hand beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, die zusätzlich benötigten Finanzmittel für Forschung und Entwicklung, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen überhaupt beziehungsweise zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien erwarten wir in der Lage zu sein, unsere derzeit geplanten operativen Verbindlichkeiten und Investitionsverpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

Mitarbeiter und Campeon

Mitarbeiter

Folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September.

	Zum 30. September		
	2002	2003	2004
Funktionen:			
Produktion.....	20.822	22.405	24.540
Forschung und Entwicklung	5.374	5.935	7.160
Vertrieb und Marketing.....	2.010	2.048	1.948
Verwaltung	2.217	1.920	1.922
Gesamt.....	30.423	32.308	35.570
Regionen:			
Deutschland.....	15.716	16.166	16.387
Übriges Europa	4.590	5.034	5.631
Nordamerika	2.889	2.757	2.982
Asien-Pazifik.....	7.093	8.116	10.340
Japan	107	118	133
Andere	28	117	97
Gesamt.....	30.423	32.308	35.570

Die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2003 war bedingt durch den Hochlauf unserer 300-Millimeter- Fertigung und die Akquisition von SensoNor. Im Geschäftsjahr 2004 vorwiegend die Erweiterung der Fertigungskapazitäten in Deutschland, Malaysia und China für die Einstellung weiterer Mitarbeiter ausschlaggebend.

Campeon

Wir haben einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, welcher von MoTo errichtet wird. Dieser Bürokomplex ermöglicht uns, die Mitarbeiter, die derzeit über verschiedene Standorte in München verteilt sind, in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo ist für den Bau, der in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2005 fertig gestellt sein soll, verantwortlich. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen.

Risiken und Chancen

Vorbemerkung

Im Halbleitergeschäft wechseln sich regelmäßig Perioden des Marktwachstums mit Perioden der Marktrückgänge ab. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen, überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den sehr hohen Investitionsbedarf zur Absicherung der Marktführerschaft sowie den außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Diesen hohen Risiken stehen im Halbleitergeschäft allerdings auch außergewöhnliche Chancen gegenüber.

Das Risikomanagementsystem bei Infineon Technologies

Bei der hohen Volatilität des Halbleitergeschäfts ist eine frühzeitige Reaktion auf die sich verändernden Marktbedingungen dringend erforderlich. Wir haben deshalb ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, die sich aus dem Markt heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Der alle Bereiche umfassende Ansatz und die zugehörige Berichterstattung als zentrales Element des Risiko-

und Chancenmanagementsystems geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. In jedem Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter benannt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses Verantwortung tragen. Der Reporting-Prozess sieht vor, dass Risiken und Chancen in Risiko- bzw. Chancenkategorien eingeteilt und zusammen mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts und ihrer Auswirkungen, gemessen in Ebit, berichtet werden.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Das System basiert auf individuellen Beobachtungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in unsere Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsbereichen, der Vertriebsorganisation, den Fertigungs-Clustern und den Zentralbereichen dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Chancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Die Geschäftseinheiten erstellen regelmäßig Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Die Berichte werden vom Vorstand und von den Geschäftsbereichsverantwortlichen bewertet und sind Teil des Berichtsprozesses.

Neben diesem zentralen System gibt es weitere Frühwarnsysteme, die zur Beherrschung und Steuerung von Risiken und Chancen beitragen. Hierzu gehört auch der Einsatz der Balanced Scorecard. Ferner wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse verwendet. Die durch Simulationen unterstützte Analyse von quantifizierbaren Risiken ist bereits integrativer Bestandteil des Managements von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Des Weiteren wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse bei Finanzentscheidungen wie Investments oder bei Umsatzprognosen eingesetzt. Ziel ist, neben der Risikobewertung eine Analyse und Bewertung von risikominimierenden Maßnahmen unter Ausnutzung quantifizierbarer Unsicherheiten sicherzustellen.

Die systematische Weiterentwicklung bestehender und neuer Systeme mit Frühwarncharakter trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Diese wird auch unterstützt durch regelmäßig stattfindende Risiko/Chancen-Foren, die vorrangig als Diskussionsbasis und Informationsplattform dienen und so das Bewusstsein für diese wichtige Thematik weiter stärken.

Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikomanagementsystemanalyse (RMSA) werden über einen Fragenkatalog in den Geschäfts- und Zentralbereichen die Elemente des Risikomanagementsystems systematisch hinterfragt und so zwangsläufig Schwachstellen identifiziert. Die RMSA dient damit zum einen der Selbstbeurteilung mit anschließenden gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Subsysteme und zum anderen der Unterstützung der Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision und den externen Wirtschaftsprüfer.

Das Risikofrüherkennungssystem ist vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, könnten Risiken entstehen.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Über die Hälfte unserer Umsatzerlöse wird außerhalb Europas generiert. Mit den weiterhin zu erwartenden hohen Wachstumsraten in asiatischen

Ländern wird unsere Investitionstätigkeit in dieser Region weiter zunehmen. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass

- wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben,
- länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und
- unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten eingrenzen.

Substanzielle Veränderungen in dem jeweiligen Umfeld können negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass regionale Krisen wie in der Vergangenheit z.B. SARS auch in Zukunft negative Auswirkungen auf unsere Ertragsfähigkeit haben können. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionalen Krisen, weil die Abhängigkeiten generell geringer sind.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Im Bereich Memory Products ist die Volatilität der DRAM-Speicherpreise weiterhin das bedeutendste Risiko, aber auch Chance sowohl für den Bereich als auch für Infineon. Durch den Einstieg in das Geschäft mit Flash-Produkten weiten wir unser Produktportfolio gezielt aus, was neben den damit verbundenen Chancen allerdings auch erhebliche Risiken mit sich bringen kann. Bei der Produktion sehen wir im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr geringere Risiken, da die Umstellung auf die neueste 110-Nanometer-Technologie bereits im Wesentlichen erfolgt ist. Insgesamt rechnen wir mit einer annähernd ausgeglichenen Chancen/Risiken-Position.

Bei den Logikbereichen rechnen wir trotz insgesamt positiver Perspektiven insbesondere bei Sicheren Mobilien Lösungen und Drahtgebundener Kommunikation mit deutlichen Absatzrisiken. Der hohe Preisdruck mit entsprechenden Risiken bleibt im gesamten Bereich bestehen.

Ein insgesamt für die Halbleitertechnologie wesentliches geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf neuer Technologien mit dem Risiko von Verzögerungen bzw. deutlichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit kontinuierlich verbessertem Projektmanagement und entsprechend engem Monitoring der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Gegen Produktrisiken haben wir ein Netz von Qualitätskontrollen eingerichtet, in das auch die wichtigsten Lieferanten einbezogen sind. Alle Standorte sind nach der Norm TS 16949:2002 zertifiziert.

Wir schützen uns mit Versicherungen bestmöglich gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Patentbereich profitiert Infineon vom Schutz mehrerer Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Die Gesellschaft bemüht sich deshalb intensiv, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Risiken zu minimieren.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenso Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Marktrisiken

Fremdwährungsmanagement

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen — vor allem in US-Dollar — mit sich. Da wir aus diesen Geschäften einem Währungsrisiko ausgesetzt sind, kommt der Absicherung des Währungsrisikos eine hohe Bedeutung zu.

Ein bedeutender Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten entsteht originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-

Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettorisikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von Bilanzpositionen, eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben. Das verbleibende Risiko wird im Rahmen definierter Value-at-Risk-Parameter gesteuert.

Management des Zinsrisikos

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 haben wir jeweils eine Wandelschuldverschreibung begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktivische und passivische Zinsbindung einander anzunähern.

Materialpreisrisiken

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Instrumente zu minimieren. Wir setzen keine derivativen Finanzinstrumente zur Vermeidung von Restrisiken aus Preisschwankungen ein.

Finanzierungsrisiken

Alle Halbleiterunternehmen, die eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen einsetzen. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf soll aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Fördermitteln der öffentlichen Hand und - abhängig von Marktbedingungen — durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente gedeckt werden. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch Fördermittel der öffentlichen Hand beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

Rechtliches Risiko

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch Infineon gegenüber behauptet, das Unternehmen habe gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten oder gesetzliche Pflichten verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche, können dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Infineon wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

Gesamtrisiko

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Ergänzende Beschreibungen der Risiken können Sie aus dem anliegenden Anhang zum Konzernabschluss und dem „Annual Report on Form 20-F“ entnehmen.

Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in München und Regensburg.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Gewinn und- Verlust-Rechnungen (Kurzfassung)*

	2002	2003	2004
Umsatz.....	6.765	8.122	8.852
Umsatzkosten	(6.669)	(7.201)	(7.325)
Bruttoergebnis.....	96	921	1.527
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche	(1.358)	(1.460)	(1.533)
Übrige Aufwendungen und Erträge	580	252	136
Ergebnis vor Ertragssteuer	(682)	(287)	130
Ertragssteuer	65	0	0
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	(617)	(287)	130
Verlustvortrag aus Vorjahr.....	(435)	(1.052)	(1.339)
Bilanzverlust	(1.052)	(1.339)	(1.209)

* Erstellt nach HGB.

Die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis der Infineon Technologies AG konnten im Berichtsjahr wegen einer gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten und einer günstigen Preisentwicklung, insbesondere bei Speicherprodukten, erhöht werden. Auf Grund der betriebsbedingten Abrechnungsstruktur im Infineon-Konzern mit der Infineon Technologies AG als Verrechnungsdrehscheibe für die Lieferungen und Leistungen der produzierenden und vertreibenden Tochtergesellschaften weist die Muttergesellschaft höhere Umsätze aus als der Konzern.

Bilanzen zum 30.9. (Kurzfassung)*

	2003	2004
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	794	768
Finanzanlagen	5.390	5.733
Anlagevermögen	6.184	6.501
Vorräte	461	470
Forderungen und Sonstiges	1.980	1.992
Wertpapiere, Zahlungsmittel	2.641	2.395
Umlaufvermögen	5.082	4.857
Summe Aktiva	11.266	11.358
Eigenkapital	6.774	7.182
Rückstellungen	612	798
Verbindlichkeiten und Sonstiges	3.880	3.378
Summe Passiva	11.266	11.358

* Erstellt nach HGB.

Die Vermögens- und Finanzlage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva geprägt durch den Anstieg der Finanzanlagen und den Rückgang bei Wertpapieren und flüssigen Mitteln, im Wesentlichen auf Grund der Erhöhung unserer Beteiligungen an Inotera, SC300 und Eupec, teilweise kompensiert durch eine Kapitalherabsetzung bei der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande. In den Passiva stehen dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen eine Erhöhung der Rückstellungen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit den kartellrechtlichen Ermittlungen, und eine Erhöhung des Eigenkapitals, resultierend aus der Ausgabe von Aktien für den Erwerb der restlichen Anteile an der SC 300 und dem Jahresüberschuss, gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt 63 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent).

Dividende

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für 2002/2003 keinen Bilanzgewinn auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2003/2004 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Muttergesellschaft Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. November 2004 haben die Gesellschaft und ProMOS eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierten Technologien abgeschlossen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben und darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. ProMOS hat zugestimmt, einen Gesamtpreis von 156 Millionen US-Dollar in vier Raten bis April 2006 zu bezahlen. Bestehende Verbindlichkeiten in Höhe von 36 Millionen US-Dollar für den Bezug von Produkten von ProMOS werden angerechnet. Die Parteien haben vereinbart, alle damit verbundenen Klagen zurückzuziehen, inklusive das Schiedsgerichtsverfahren. Die entsprechenden Lizenzeinnahmen werden im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 gezeigt.

Ausblick

Führende Marktforschungsinstitute prognostizieren einen Rückgang der Wachstumsrate im weltweiten Halbleitermarkt von nahezu 30 Prozent (gemessen in US-Dollar) im Kalenderjahr 2004 auf ein einstelliges Wachstum im Kalenderjahr 2005. Diese Prognose impliziert eine Stagnation in der Branche im Hinblick auf die Wachstumsaussichten für die folgenden Quartale unseres Geschäftsjahrs

2005. Analog diesen Prognosen sehen wir für das erste Quartal unseres Geschäftsjahrs 2005 Anzeichen für eine Verlangsamung des Wachstums in mehreren unserer Marktsegmente. In diesen Märkten sind für diese Jahreszeit relativ höhere Lagerbestände in den Versorgungsketten vorhanden.

Ausblick für unsere Segmente für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2005:

- Im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation erwarten wir angesichts des anhaltenden Preisdrucks und der Bereinigung von Lagerbeständen in diesem Markt, insbesondere in der asiatischen Region, im ersten Quartal unseres Geschäftsjahrs 2005 kein Wachstum in diesem Marktsegment. Wir erwarten, dass sich das negative Ebit des Geschäftsbereichs Drahtgebundene Kommunikation im Geschäftsjahr 2005 beträchtlich reduzieren wird, sobald der Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts an Finisar abgeschlossen ist.
- Anzeichen für eine Verlangsamung des Wachstums und höhere Lagerbestände haben im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen dazu geführt, dass die Kunden, insbesondere im asiatischen Markt für Mobiltelefone, bei neuen Aufträgen erhebliche Zurückhaltung üben. Wir erwarten daher einen deutlichen Rückgang der Umsätze im ersten Quartal unseres Geschäftsjahrs 2005, der zu einer geringeren Kapazitätsauslastung führt und die Margen unter Druck setzt. Da die Marktforschungsinstitute im Mobiltelefonmarkt für das Kalenderjahr 2005 eine Verlangsamung des Wachstums voraussagen, sind wir sehr vorsichtig bei der Einschätzung der weiteren Entwicklung des Umsatzvolumens. Das Unternehmen erwartet daher einen geringeren Auslastungsgrad der Produktion im gesamten Geschäftsjahr 2005.
- Im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik erwarten wir bei der Automobilelektronik einen anhaltenden Preisdruck und keine gravierenden Veränderungen der Nachfrage nach Halbleitern. Im Bereich Industrieelektronik gehen wir von einem leicht schwächeren Markt aus. Angesichts dieser Entwicklungen in Kombination mit saisonalen Effekten erwarten wir einen leichten Rückgang der Umsätze und Gewinne im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005.
- Für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2005 erwarten wir im Geschäftsbereich Speicherprodukte eine Geschäftsentwicklung entsprechend der normalen, saisonal bedingten Nachfrage. Angesichts der zusätzlichen Kapazitäten bei unserem Gemeinschaftsunternehmen Inotera und bei Foundry-Partnern gehen wir von einem Anstieg der Bit-Produktion aus.

Im Geschäftsjahr 2005 rechnen wir nicht damit, uns vom Branchentrend abkoppeln zu können. Wir wollen profitabel wachsen, indem wir konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen, unsere kooperative Unternehmenskultur erhalten und kontinuierlich unsere operative Leistungsfähigkeit durch moderne Fertigungsstätten und Spitzentechnologien verbessern.

München, im November 2004

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Infineon Technologies AG, München, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. November 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hoyos
Wirtschaftsprüfer

Feege
Wirtschaftsprüfer

Herausgegeben von der Infineon Technologies AG

Jahresabschluss und Lagebericht 2004

Gedruckt in Deutschland

Bestellnummer: B192-H8090-G2